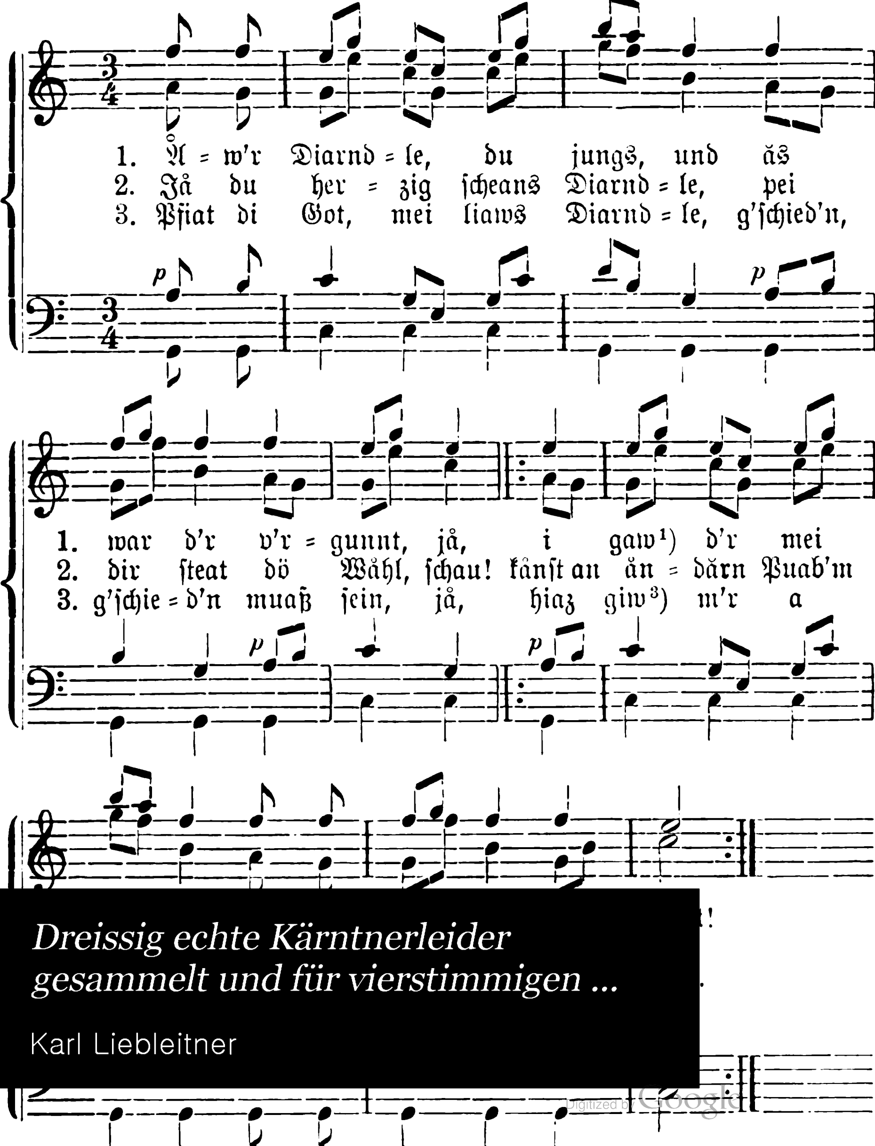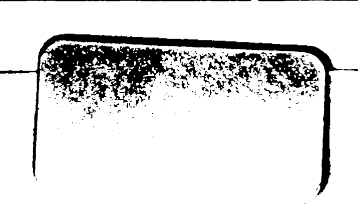
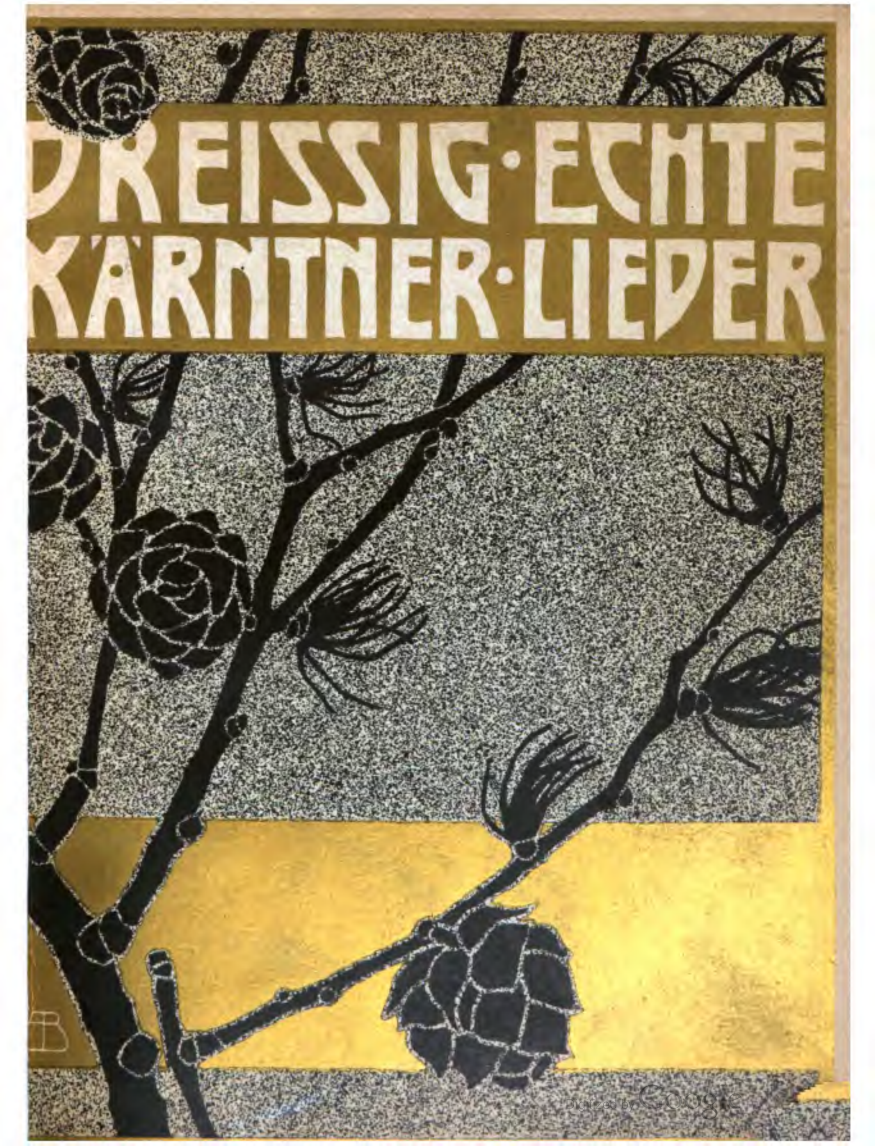
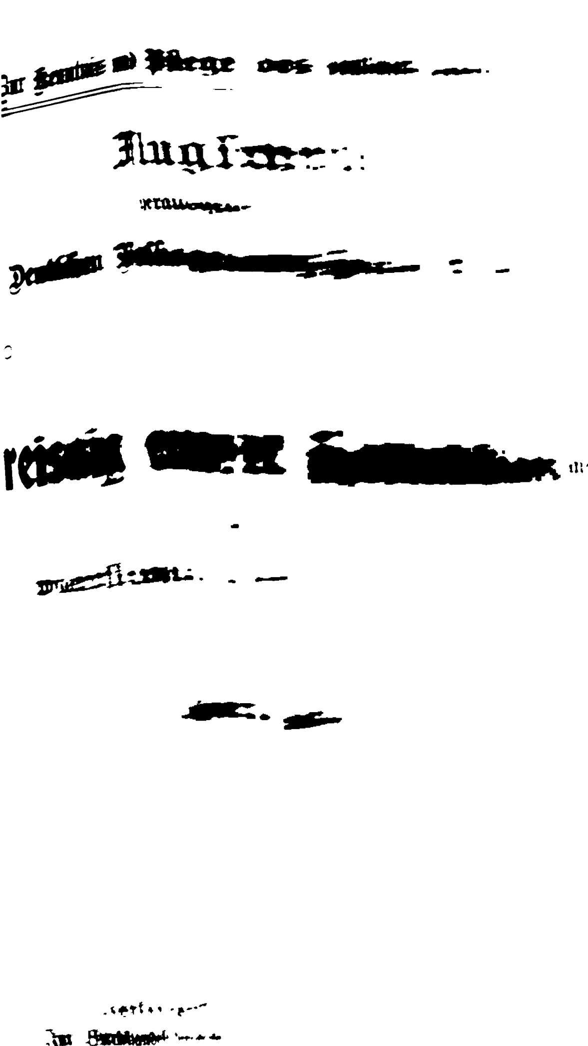


1. Å = w'r Diarnd = le, du jungs, und ås
2. Jå du her = zig scheans Diarnd = le, pei
3. Pfiat di Got, mei liaws Diarnd = le, g'schied'n,
p
p
1. war d'r v'r = gunnt, jå, i gaw¹) d'r mei
2. dir steat dö Wåhl, schau! kånst an ån = därn Puab'm
3. g'schie = d'n muaß sein, jå, hiaz giw³) m'r a
p
p
Dreissig echte Kärntnerleider gesammelt und für vierstimmigen ...
Karl Liebleitner
Digitized by Google






DREISSIG · ECHTE
KÄRNTNER · LIEDER



geht's doch an,
haben kann?
wähle!
wenig Klang,
und Gesang
le.

ner=Eschenbach
en einleiten, denn
e die Weisen des
gen läßt und sein
nenschein, Waldes=

anke ihm Stunden
aus dem Volks=
aus den Herzen
an erster Stelle
manches Lied nochmals
Ich danke auch
rer auf dem Ge=
ratsabgeordneten
gabten Tondichter
prüfte und einige
m. Auch Herrn
Lessiak danke ich
ung der Mundart.
ufmerksam auf die
kein Kärntner —
Lessiak, als ge=
wissenschaftlichen
iet mir auch eine
einige bedenklich
Einsichtsvollen,
getreu wieder=
nge fremdartig
rieben ist, und
n Dank sage ich
ich seit seiner

usgabe der Reck=
Herausgeber noch
e der hochdeutschen
n diese nun schon
n, dem Klange der

Zur Kenntnis und Pflege des deutschen Volksliedes.

Flugschriften

herausgegeben von dem

Deutschen Volksgesang-Vereine in Wien.

8.

Dreissig echte Kärntnerlieder

gesammelt und für

vierstimmigen Männer-Chor

gesetzt

von

Karl Liebleitner.

1 Kr = 1 M.

Wien.
Verlag des Deutschen Volksgesang-Vereines.
Im Buchhandel durch Adolf Robitschek, Wien I, Bräunerstr. 2.
1903.

Frau Anna Liebleitner,

meiner treuen Begleiterin im Leben
und im Liede,

gewidmet.

Frau Anna Liebleitner,

meiner treuen Begleiterin im Leben
und im Liede,

gewidmet.

Vorwort.

Ein kleines Lied, wie geht's doch an,
Daß man so lieb es haben kann?
Was liegt darin? Erzähle!
Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohllaut und Gesang
Und eine ganze Seele.

Dieses tief empfundene Gedicht von Marie Ebner-Eschenbach möge vorliegende Sammlung von echten Kärntnerliedern einleiten, denn auch diese sind kleine Lieder, kurz und melodisch wie die Weisen des Rotkehlchens, das vom Hollerzweige sein Stimmchen klingen läßt und sein liederseliges Herz öffnet, daß es Morgentau und Sonnenschein, Waldesluft und Frühlingsglück trinke.

Ich liebe das Kärntner Volkslied überaus und danke ihm Stunden innigen Glückes. All diese Lieder wurden von mir aus dem Volksmunde aufgezeichnet. Wort und Weise klangen mir aus den Herzen liedkundiger Sänger entgegen: ich danke ihnen hier an erster Stelle dafür. Im Laufe der Jahre hörte ich wohl manches Lied nochmals und bereicherte hierbei die Weise mit neuen Gesätzen. Ich danke auch aufs herzlichste meinem väterlichen Freunde und Führer auf dem Gebiete des deutschen Volksgesanges, dem Herrn Reichsratsabgeordneten Dr. Josef Pommer, der im Verein mit dem reich begabten Tondichter Max Jentsch den vierstimmigen Satz dieser Lieder prüfte und einige mir sehr willkommene Vereinfachungen daran vornahm. Auch Herrn Max Jentsch meinen besten Dank! Herrn Dr. Primus Lessiak danke ich herzlich für die überaus sorgfältige Prüfung der Schreibung der Mundart. Ich horchte wohl bei der Niederschrift der Lieder sehr aufmerksam auf die Eigenart des Dialekts, und doch entging mir — ich bin kein Kärntner — gar manche mundartliche Feinheit. Dies hat Herr Dr. Lessiak, als gebürtiger Kärntner, der als Kenner dieses Dialekts in wissenschaftlichen Kreisen hochgeschätzt wird, gut gemacht. Dr. Lessiak riet mir auch eine lautgetreue Schreibweise an. Über diese werden wohl einige bedenklich den Kopf schütteln, ich erwarte aber den Beifall aller Einsichtsvollen, besonders der Kärntner, die hier ihre liebe Muttersprache getreu wiedergegeben sehen.*) Mag auch so manches Wort dem Auge fremdartig erscheinen, man spreche es nur getrost aus, wie es geschrieben ist, und sogleich wird sich das Verständnis erschließen. Herzlichen Dank sage ich auch dem Deutschen Volksgesangvereine in Wien, dem ich seit seiner

*) Als der Deutsche Volksgesangverein in Wien sich an die Ausgabe der Neckheimschen Sammlung 222 Echte Kärntnerlieder wagte, mußte der Herausgeber noch ängstlich darauf bedacht sein, das Wortbild der mundartlichen Ausdrücke der hochdeutschen Schreibung möglichst nahe zu halten. Nach dem großen Erfolg, den diese nun schon in dritter Auflage vorliegende Sammlung hatte, dürfen wir es wagen, dem Klange der Mundart auch in der Schrift bedeutend näher zu rücken.

Gründung als treues Mitglied angehöre. Ich danke ihm, daß er das Heftchen in seinen Verlag genommen hat; da ruht es in den besten Händen. So viele also haben dem Werkchen ihre gute Kraft gewidmet, daß mir fast nichts mehr zu tun übrig blieb. Und doch glaube ich einiges Anrecht darauf zu besitzen, vielleicht weil mir jedes Lied darin so teuer ist, wie es sonst niemand werden kann. Darum habe ich es auch meiner Frau gewidmet, die mit mir das echte Kärnterlied nun fast drei Jahrzehnte lang eifrig singt; und durch das Singen — meine ich — erweist man ihm ja den größten Dienst.

Allen, die das Buch zur Hand nehmen, komme ich mit einer Bitte entgegen: Legen Sie es nicht auf Ihr Klavierpult, um es Lied für Lied durchzuspielen. Man kommt dabei nicht weit. Das echte Kärntnerlied, wie das Volkslied überhaupt, will gesungen sein, wenn auch nur einstimmig, begleitet von wenigen Akkorden. Will man dem Kärntnerliede aber gerecht werden, soll es seinen ganzen Zauber entfalten, so muß es mehrstimmig erklingen, wie in seinem Heimatlande. Gute Kärntner Sänger hören, die Echtes bringen, das allein führt zum richtigen Singen. Quintette nachahmen, die mit „Nachempfundenem“ reisen, mit Liedern „im Kärntner Volkstone“, ist wertlos und verbildet nur den Geschmack, sowohl bei den Sängern als bei den Zuhörern. Besonders hüte man sich vor falscher Sentimentalität, die nur unechten Kärtnerliedern eigen ist. Manches gute Kärtnerlied klingt wohl auch weich und zart, allein es zerfließt nicht in falscher Gefühlsduselei und Empfindungsheuchelei. Die meisten Lieder sind jedoch freudig, und besonders die scharf und schneidig gesungenen zweisilbigen Wörter am Ende einer Verszeile geben dem Liede etwas so Ursprüngliches, Frisches, daß einem das Herz hell auflacht. Wahrlich, das Kärntnerlied, dieser reiche Blütensegen am wundervollen Baume deutschen Volksgesanges, lohnt es jedem reichlich, der es treulich hegt und pflegt.

Bettina von Arnim leitet ihr Buch „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“, diese zum lebensvollen Kunstwerk gefügte Dichtung und Wahrheit aus ihrem brieflichen Verkehr mit dem Dichterfürsten, mit dem Worte ein: „Dieses Buch ist für die Guten und nicht für die Bösen!“ — Mit demselben Worte, mit dem Bettina begann, will ich schließen. Es soll mich entschuldigen, daß ich manche Vierzeilen aufgenommen habe, die ich bei der Fülle von Gesätzen leichtlich hätte weglassen können. Ich gebe eben die Lieder so wieder, wie ich sie gehört habe, und wer in die Tiefen des Volksherzens, den Urquell aller Poesie, zu blicken vermag, wird mir recht geben. Für die andern aber — ist das Büchlein nicht geschrieben.

Mödling, im Frühlinge 1903.

Karl Liebleitner.



Verzeichnis aller Schnaderhüpfel.

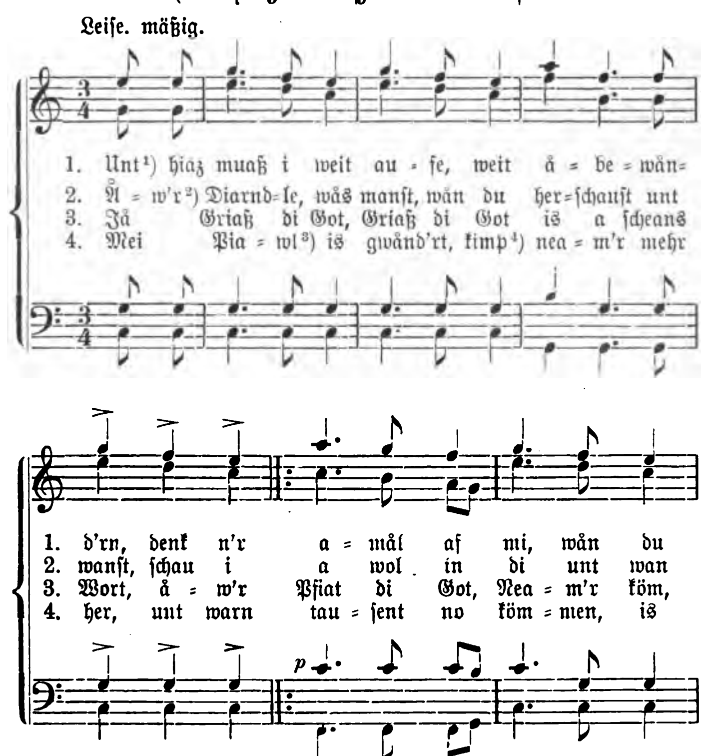
Zur Aussprache:

a klingt hell, rein,	ü wie i,
å wie o,	äu „ ai,
ă fast tonlos,	eu „ ei;

das ö darf man nur etwas trüben,
p und t dürfen nicht zu hart ausgesprochen werden.

1. Hiaz muaß i weit aufe.

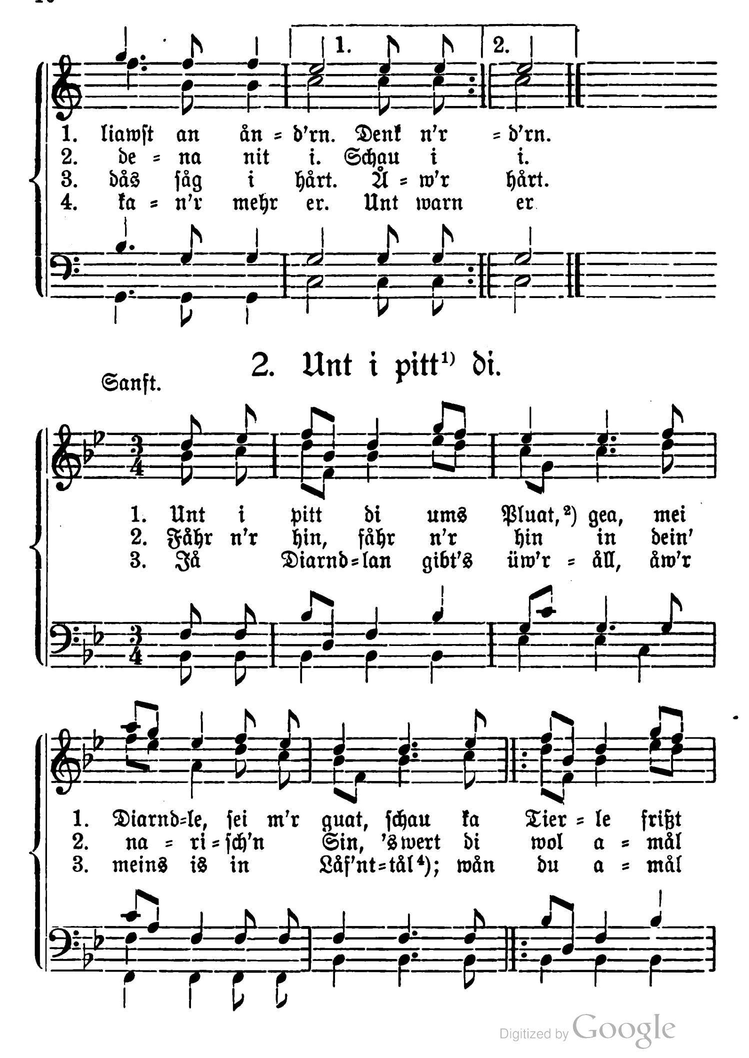
Leise. mäßig.
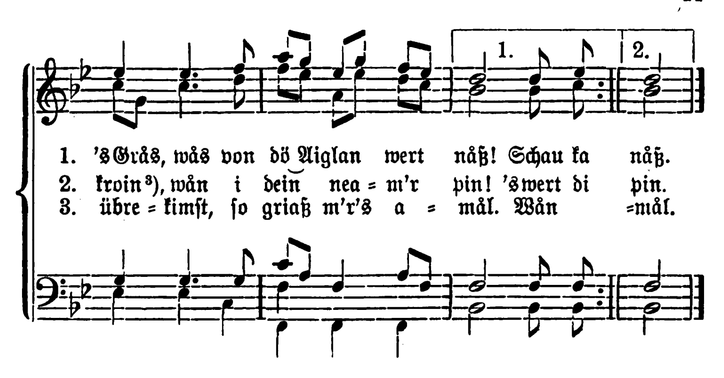


Vorgesungen von Fräulein Dora von Hauer.

Die führende Stimme dieses Liedes und aller folgenden steht im 2. Tenor. Diese tritt hervor, die drei andern begleiten bloß.

[1]) und. [2]) aber. [3]) Bub, Geliebter. [4]) kommt.


1. 2.
1. liawst an ån = d'rn. Denk n'r = d'rn.
2. de = na nit i. Schau i i.
3. dås såg i hårt. Å = w'r hårt.
4. ka = n'r mehr er. Unt warn er
2. Unt i pitt[1] di.
Sanft.
1. Unt i pitt di ums Pluat,[2] gea, mei
2. Fåhr n'r hin, fåhr n'r hin in dein'
3. Jå Diarnd = lan gibt's üw'r = åll, åw'r
1. Diarnd = le, sei m'r guat, schau ka Tier = le frißt
2. na = ri = sch'n Sin, 's wert di wol a = mål
3. meins is in Låf'nt = tål[4]); wån du a = mål



Vorgesungen von Herrn Hermann Ruckgaber, k. k. Rechnungsrat. Einst das Lieblingslied seines Vaters.

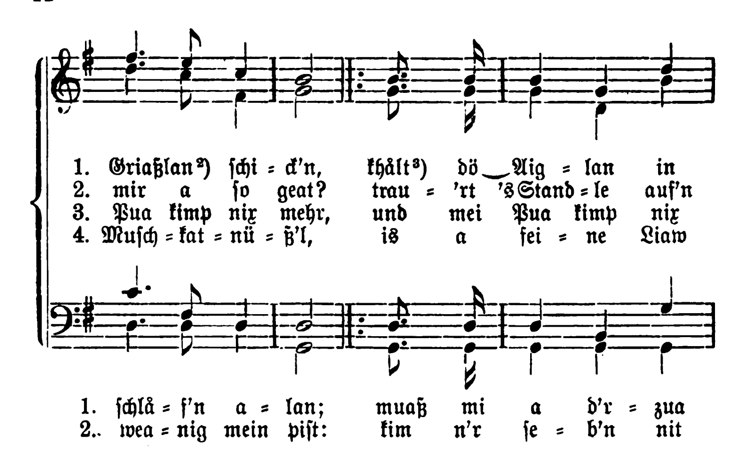
[1]) bitte. [2]) um des Blutes Christi willen. [3]) reuen. [4]) Lavanttal.
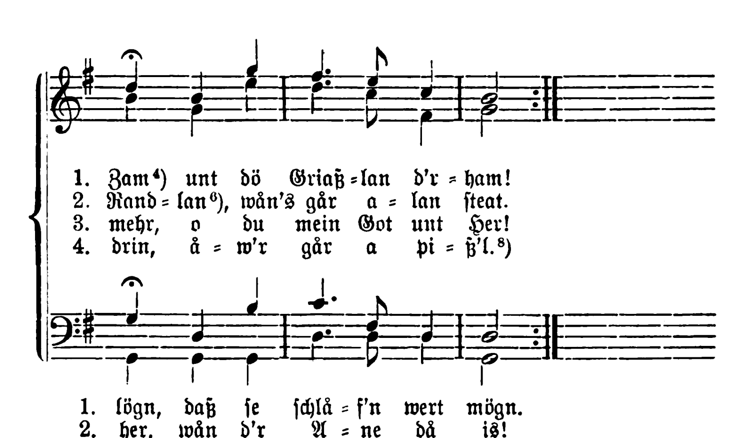
3a. Terfst[1]) nit auf'rblick'n!

Sehr sanft.

1. Terfst nit au = f'r = bli = ck'n, terfst nit
2. W'rum scholt[5]) i's nit trau = 'rn, wåus
3. 's geat scho tå = gă = lăt[7]) her unt mei
4. Mei Her = z'l is klan wia a

3b. 1. Dås Diand = le is klan, kån nit
2. Pitt di går schean, mei Pua, wån d'ă
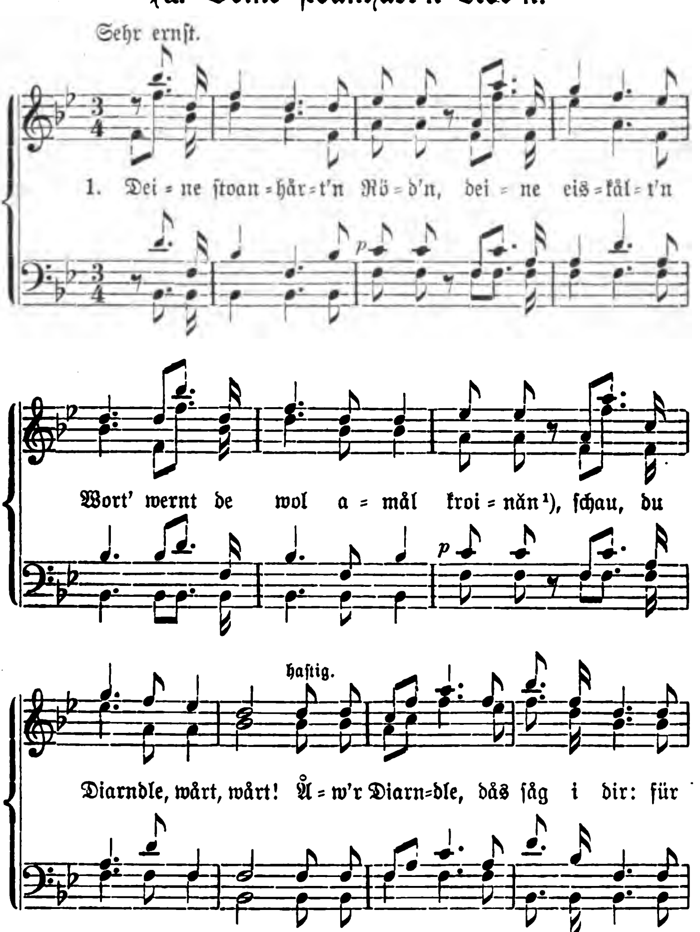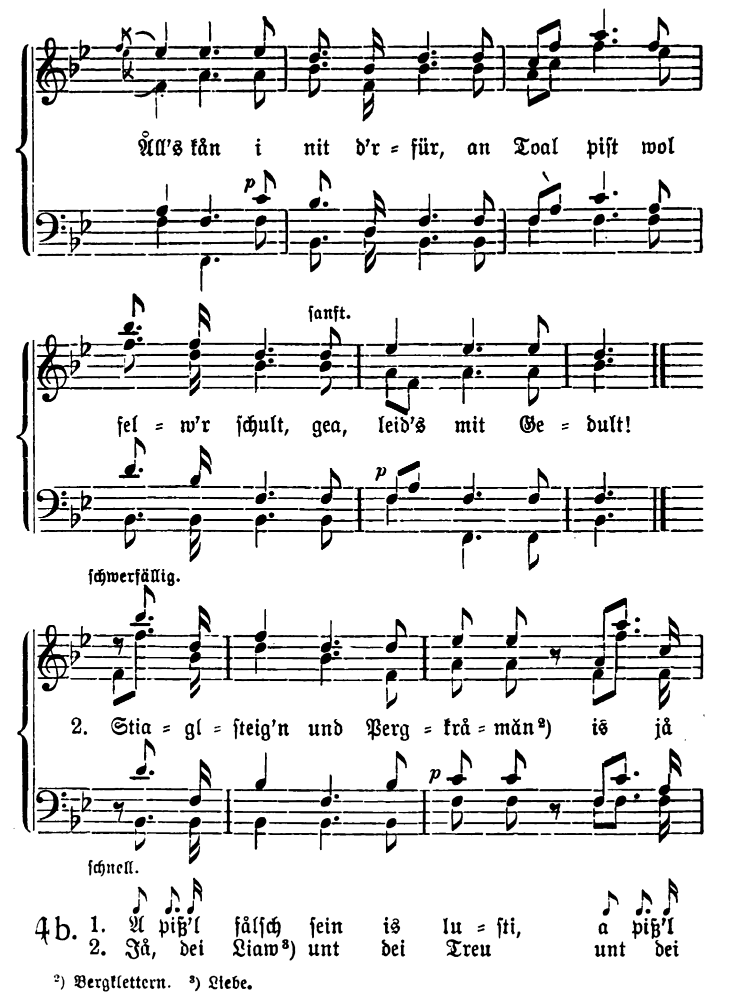




Vorgesungen von Herrn Josef Pflanzl, cand. jur. aus Klagenfurt.

[1]) Darfst. [2]) Grüße. [3]) behalte. [4]) Zaum. [5]) sollte. [6]) Rain. [7]) früh. [8]) ein bißchen.
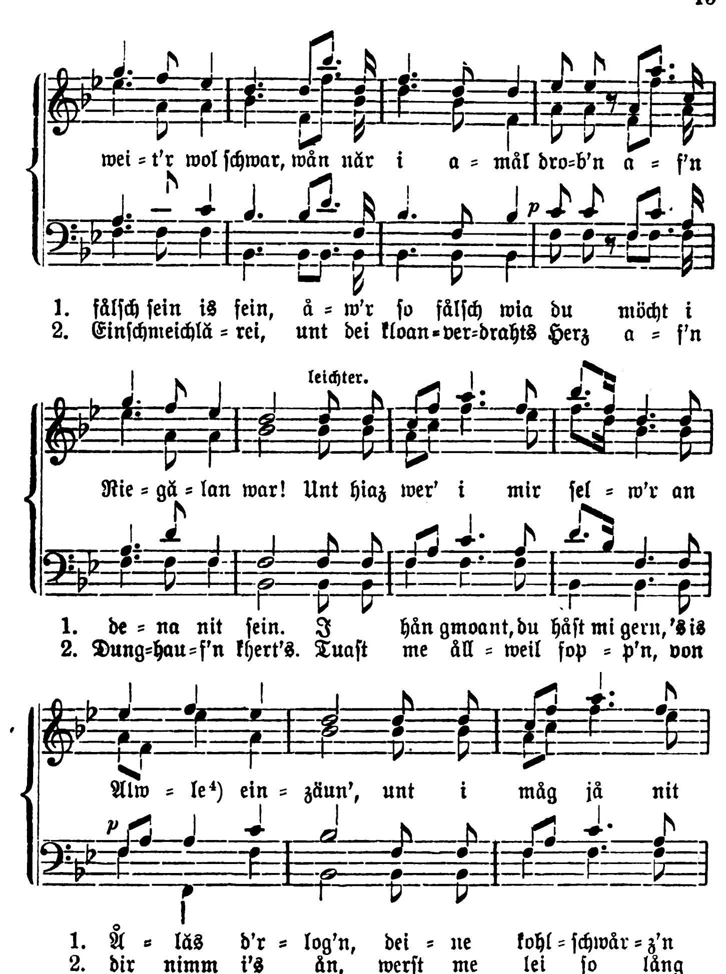
4a. Deine stoanhårt'n Röd'n.
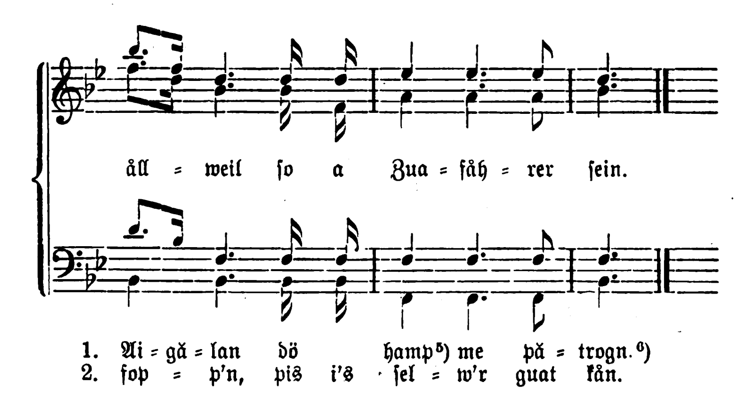


¹) reuen.



²) Bergklettern. ³) Liebe.


wei = t'r wol schwar, wån når i a = mål dro=b'n a = f'n
1. fålsch sein is sein, å = w'r so fålsch wia du möcht i
2. Einschmeichlä = rei, unt dei kloan=ver=drahts Herz a = f'n
leichter.
Nie = gä = lan war! Unt hiaz wer' i mir sel = w'r an
1. de = na nit sein. I hån gmoant, du håst mi gern, 's is
2. Dung=hau=f'n khert's. Tuast me åll = weil fop = p'n, von
Alw = le[4]) ein = zäun', unt i måg jå nit
1. Å = läs d'r = log'n, dei = ne kohl = schwår = z'n
2. dir nimm i's ån, werst me lei so lång
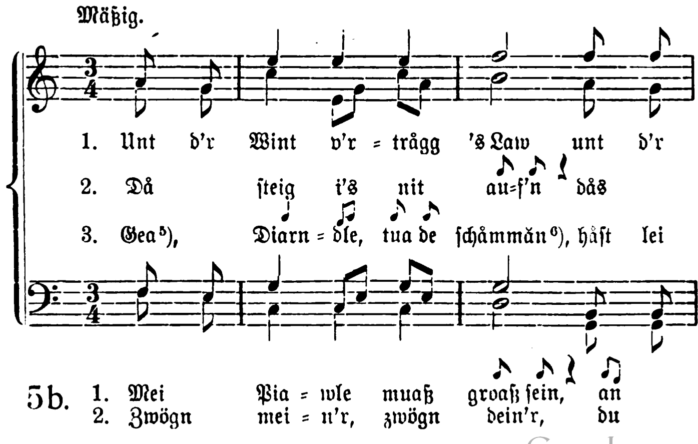
[4]) Alpe.

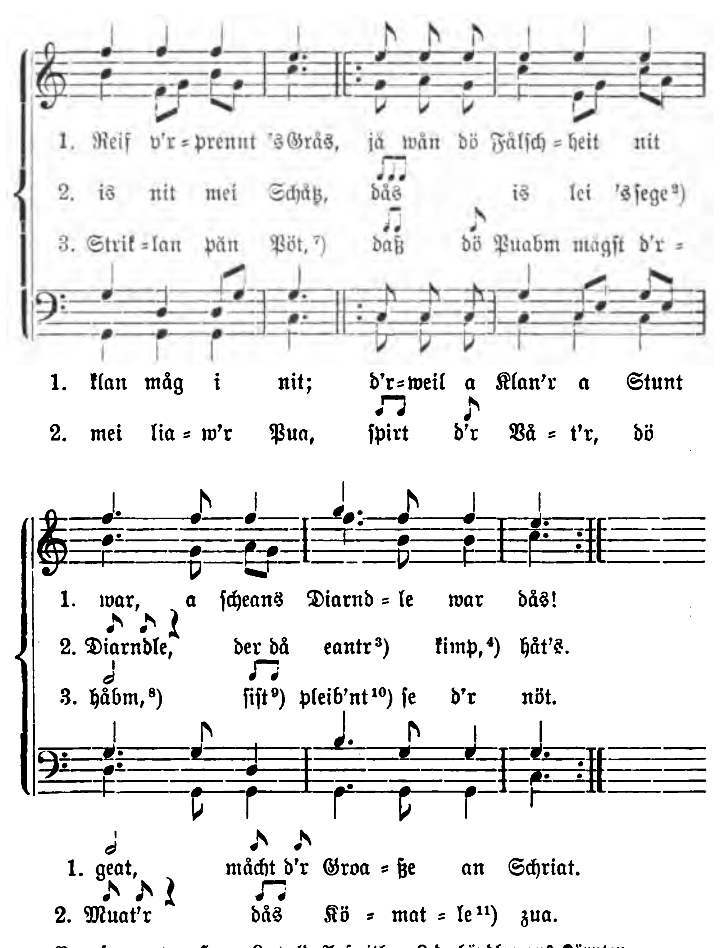


Vorgesungen von Herrn F. Prasser, Sparkassenbeamten in Klagenfurt.

5) haben. 6) betrogen.
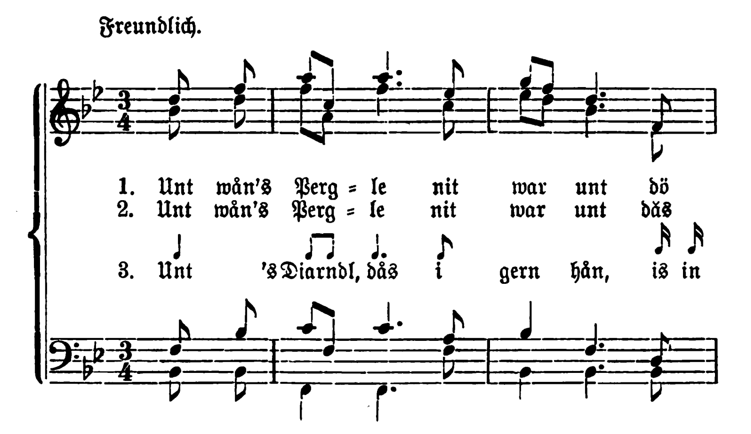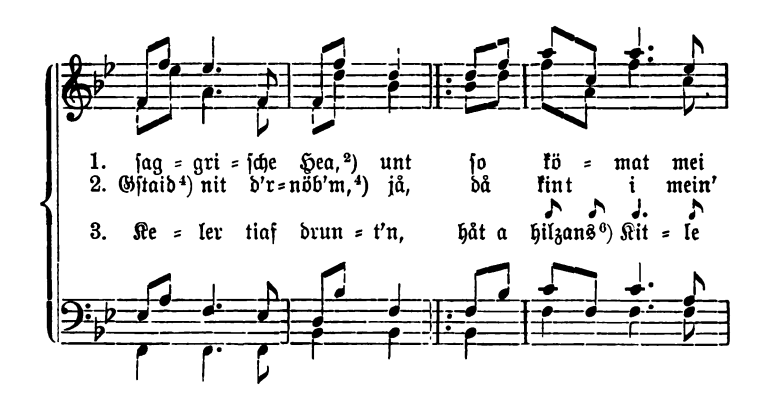






Vorgesungen von Herrn Leopold Aufreither, Lederhändler aus Kärnten.

¹) Laub. ²) dasselbe. ³) eher. ⁴) kommt. ⁵) geh. ⁶) schämen. ⁷) Bett. ⁸) erzwingen, erhalten. ⁹) sonst. ¹⁰) bleiben. ¹¹) Kemenate, Schlafkammer.
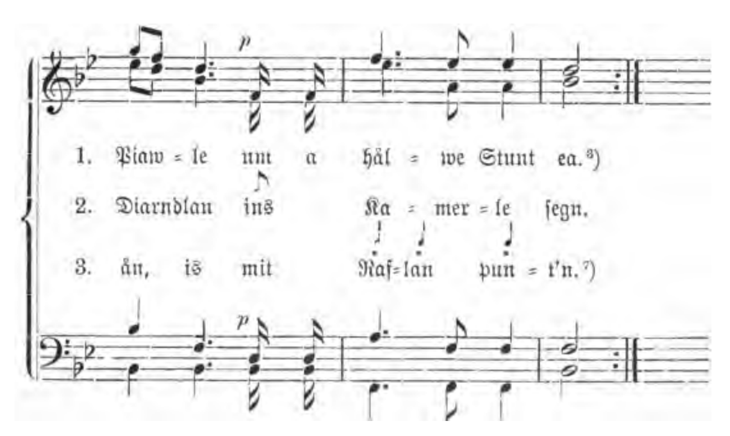
6. Wån 's Pergle[1] nit war.

Freundlich.





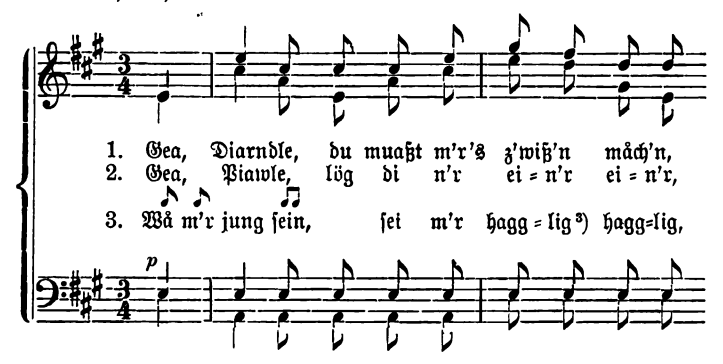
[1]) Berg, Hügel. [2]) Höhe. [3]) eher. [4]) Gestäude, Gebüsch. [5]) daneben. [6]) hölzernes. [7]) mit Reifen gebunden.
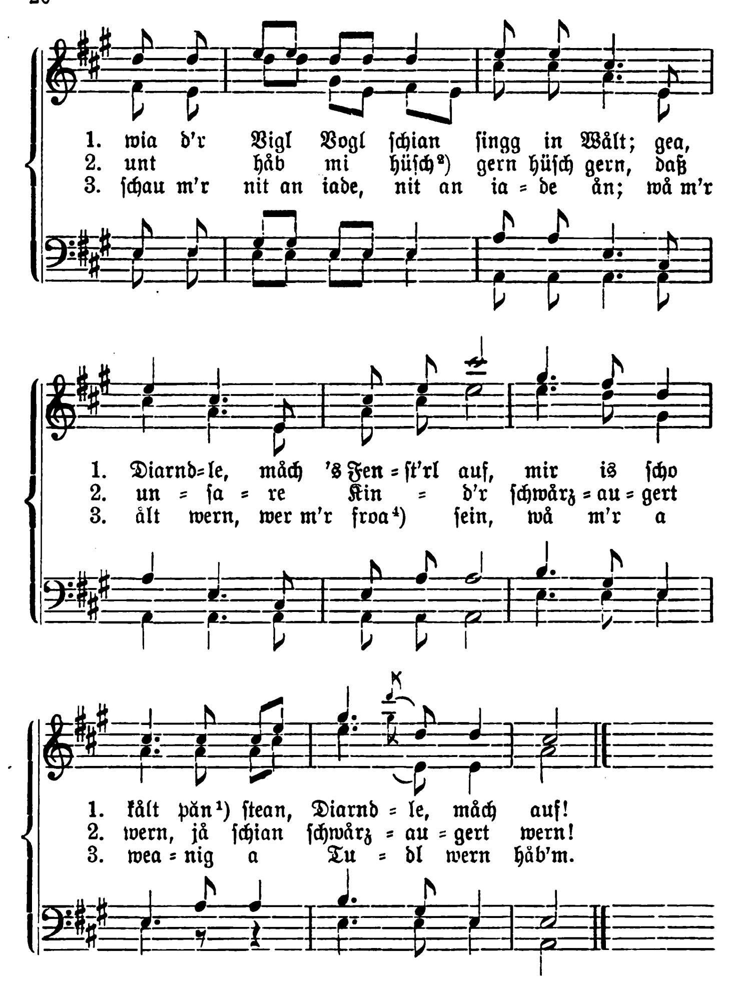


In den Siebziger Jahren von Kärntnern gehört.

7. Diarndle, du muaßt m'r's z'wiß'n måch'n.

Schmeichelnd.
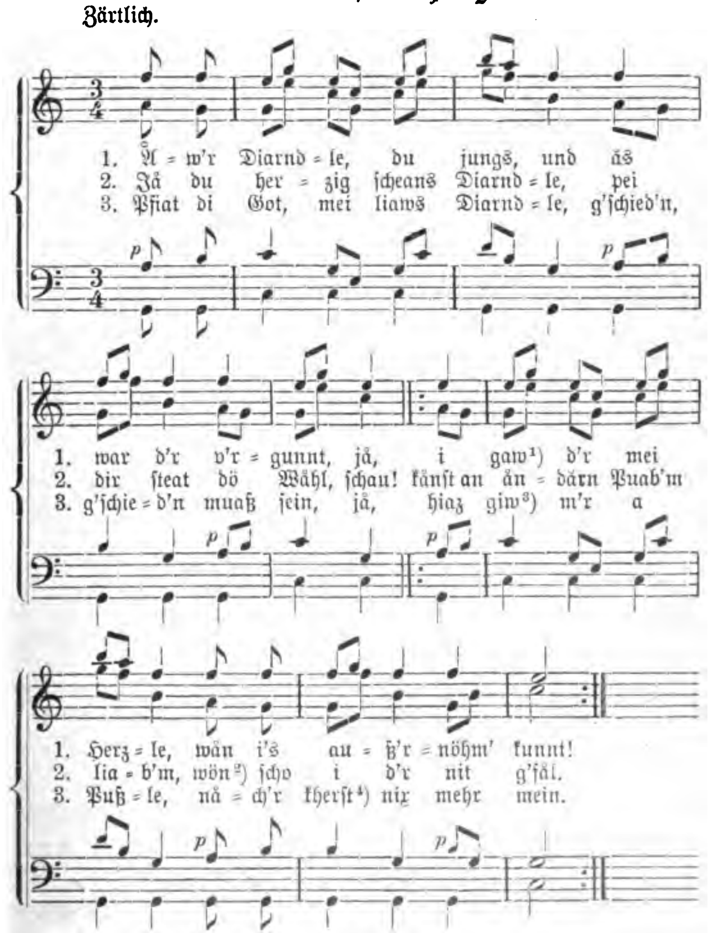


¹) beim. ²) hübsch. ³) heiklig. ⁴) froh.



Gehört von Herrn Leopold Kucharz, k. k. Postmeister.

8. Diarndle, du jung's.
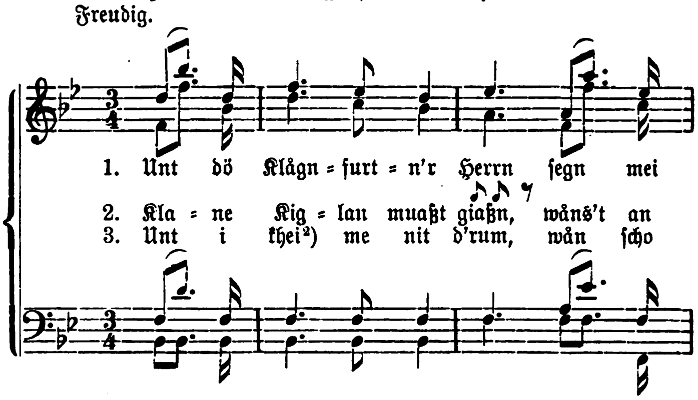


Vorgesungen von Herrn Hermann Ruckgaber.
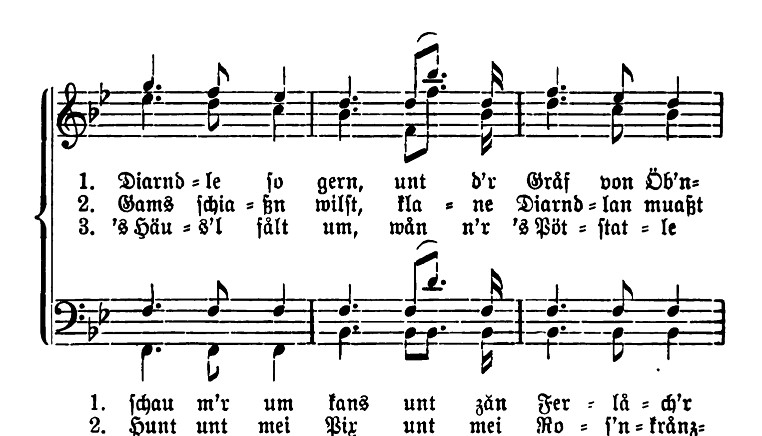
[1]) gäbe. [2]) wenn. [3]) gib. [4]) gehörst.
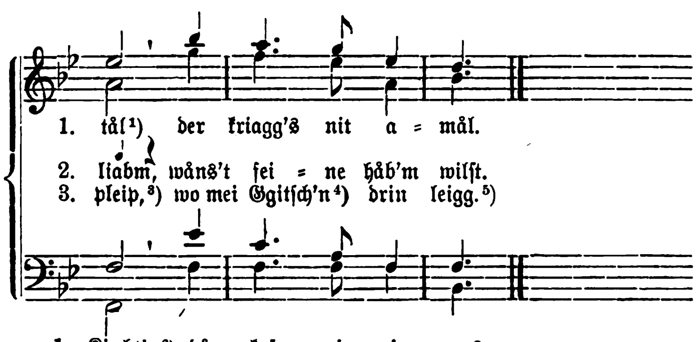


Freudig.



9b. 1. Unt hiaz hån i ka Diarndle, unt i
2. Unt mi gfreut hålt sist nix wia mei
3. Håw ăn klan = z'riß = năn Jangg'r unt ka
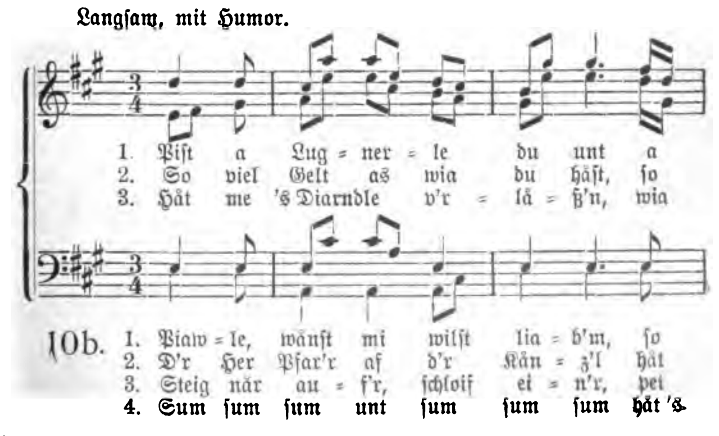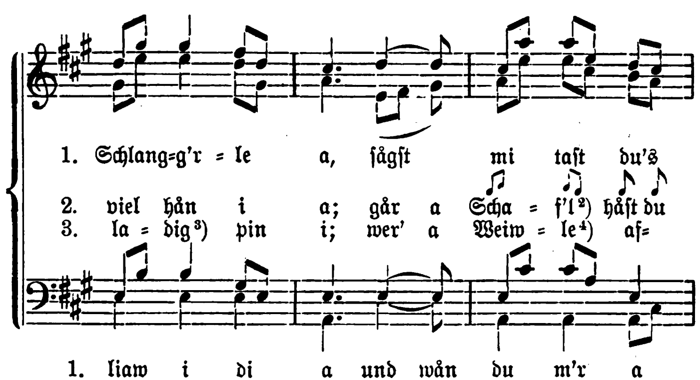




Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner, cand. med.
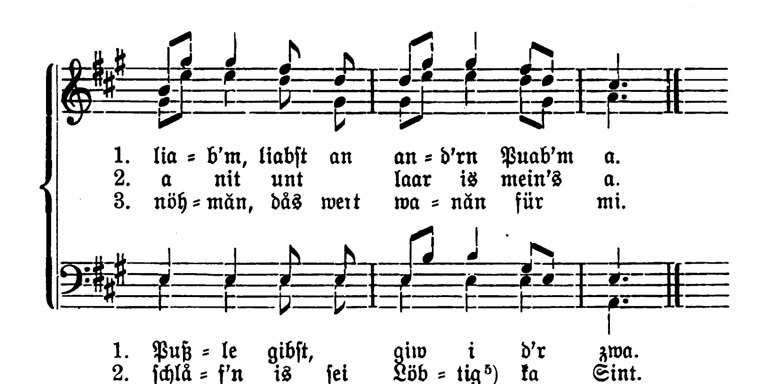
[1]) Schloß Ebenthal. [2]) kehre, kümmere. [3]) bleibt. [4]) Koseform für Schätzchen. [5]) liegt. [6]) Kirchtag.

10a. Pist[1]) a Lugnerle du!

Langsam, mit Humor.
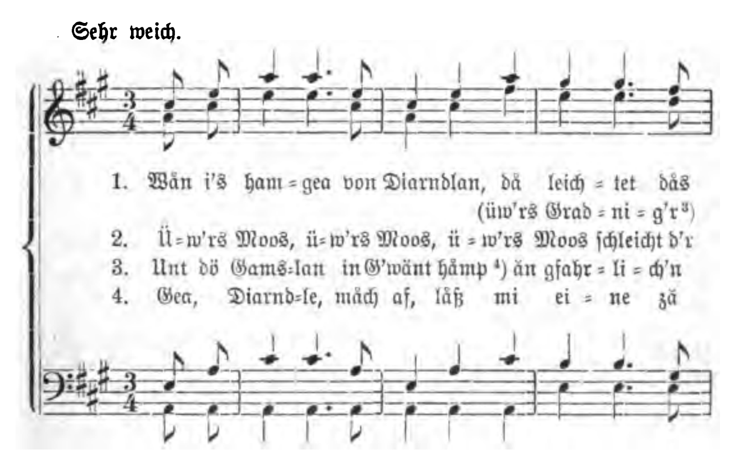






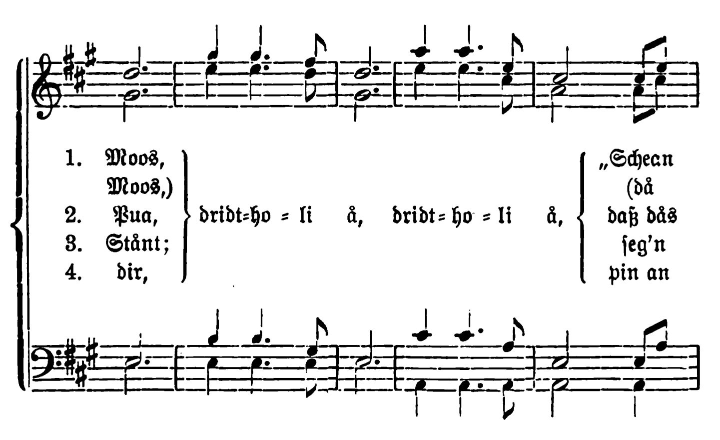
Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner.

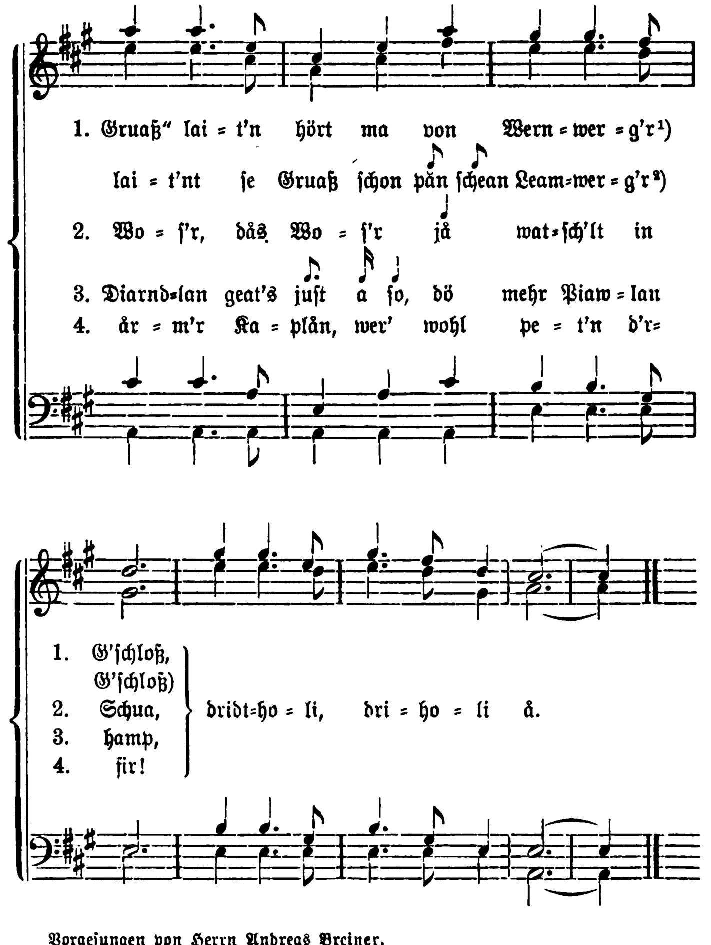
[1]) bist. [2]) Schaff. [3]) leid, traurig. [4]) altes Weib. [5]) Lebtag.

11. Wån i's hamgea von Diarndlan.

Sehr weich.
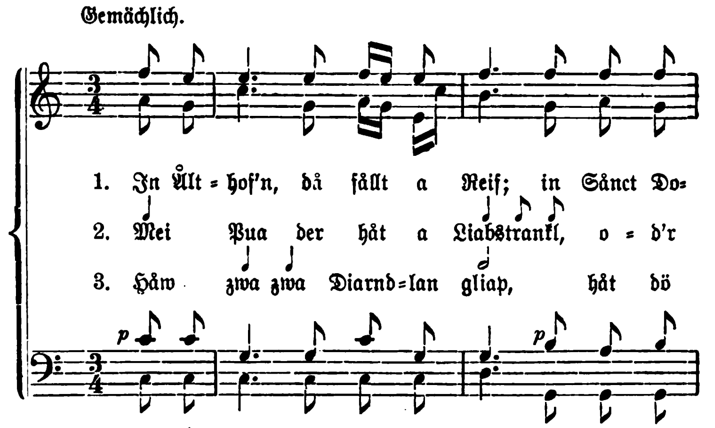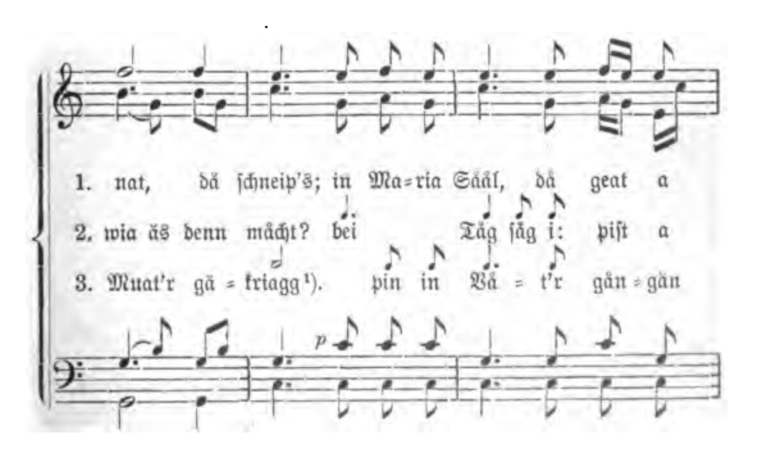






Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner.

[1]) Schloß Wernberg. [2]) Schloß Liemberg. [3]) Gradenegger Moos. [4]) haben.
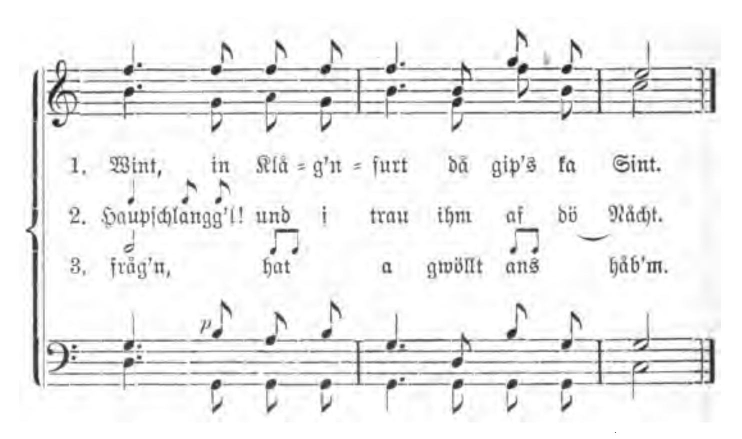
12. In Ålthof'n då fållt a Reif.

Gemächlich.

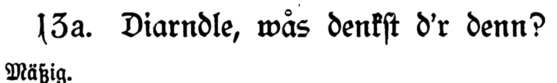




[1]) gekriegt, gezankt.
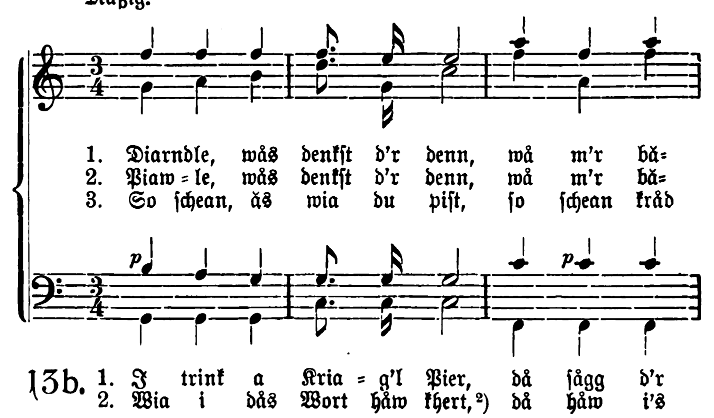


Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner.
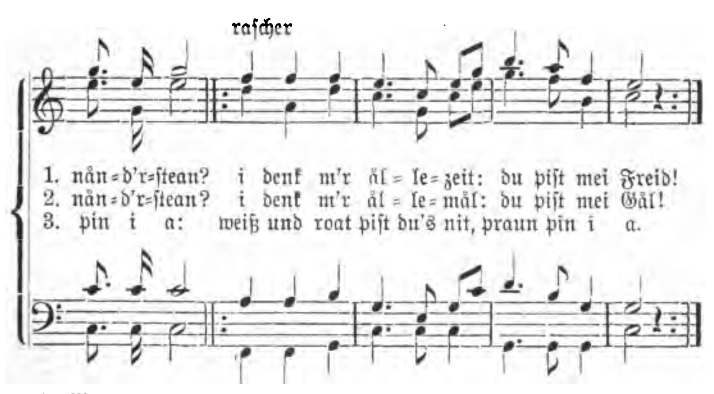


13a. Diarndle, wås denkst d'r denn?

Mäßig.



13b. 1. I trink a Kria = g'l Pier, då sågg d'r
2. Wia i dås Wort håw khert,[2]) då håw i's

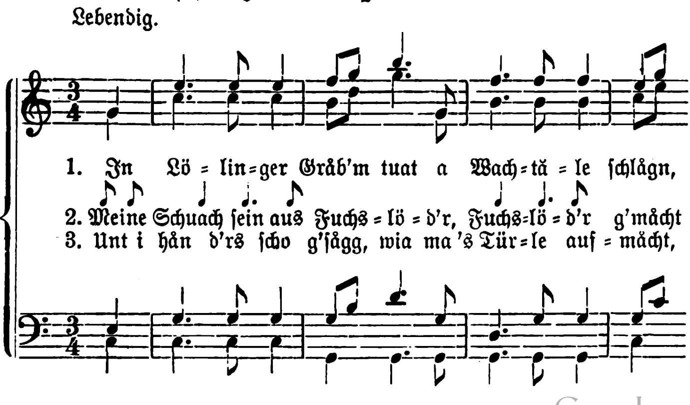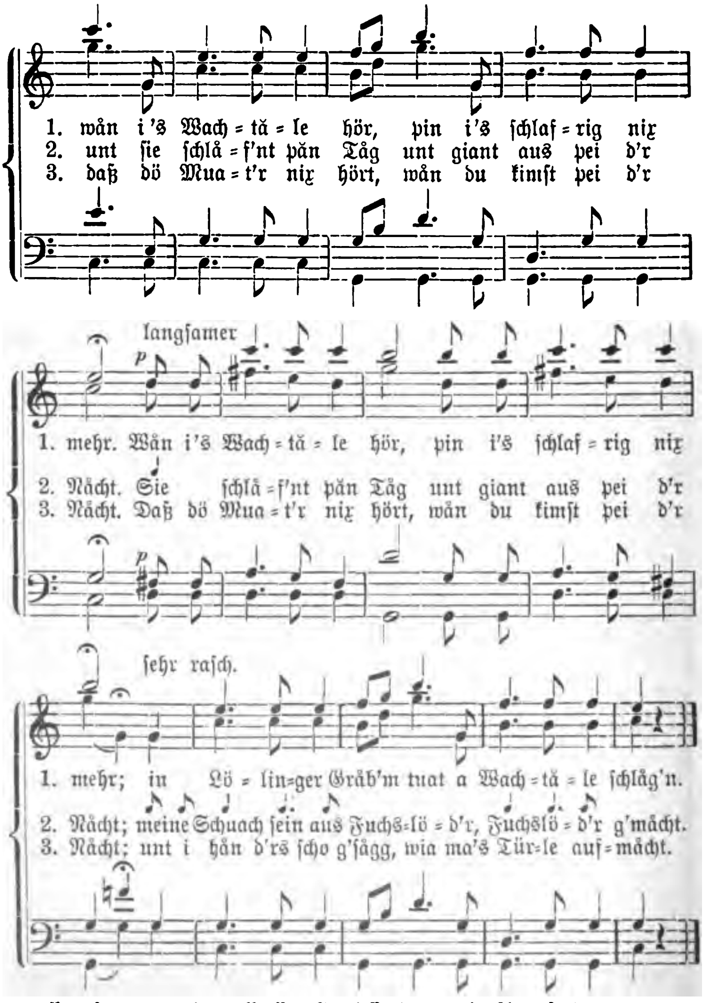


1. Wirt zä mir: „Pist lei a Ggeischl'rspua,[1]) håst schon gä-nua!"
2. auf-pägehrt,[3]) hån in Tisch eich'ng'haut,[4]) Å-läs håt g'schaut.

Vorgesungen von dem greisen Wirte Johann Tscharre in Keutschach.

[1]) Sohn eines Keuschlers, eines Klein-Bauers. [2]) gehört. [3]) aufbegehrt. [4]) habe mit der Faust in den Tisch geschlagen.

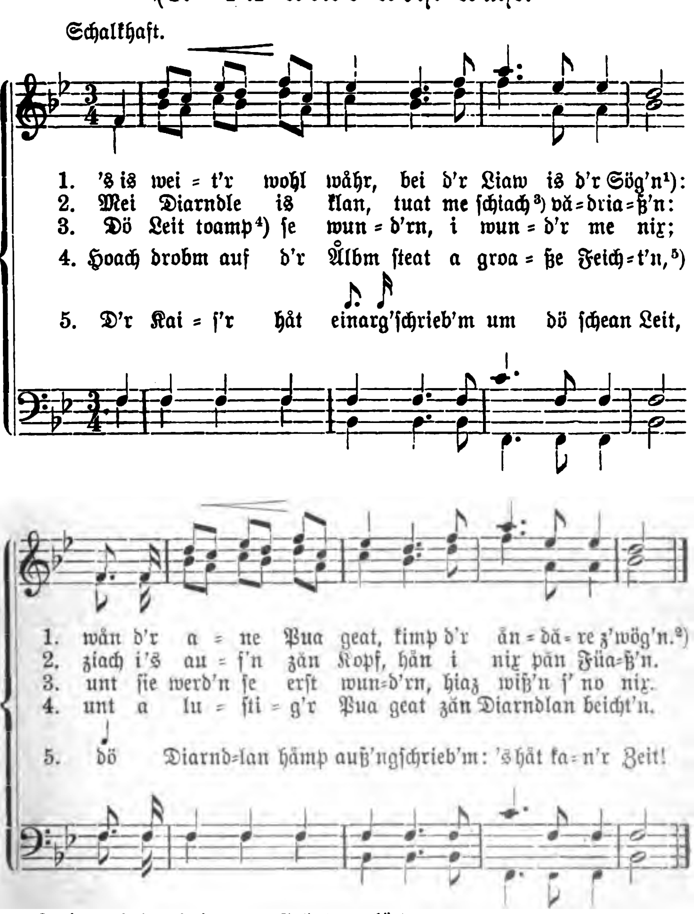






Vorgesungen von Herrn Prasser, Sparkassenbeamten in Klagenfurt.

15. 's is weit'r wohl wåhr.

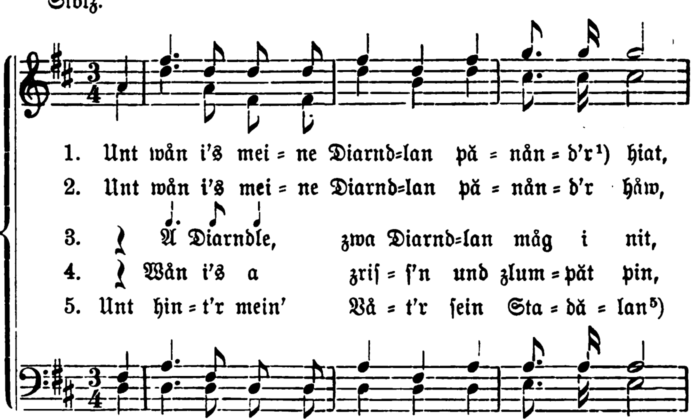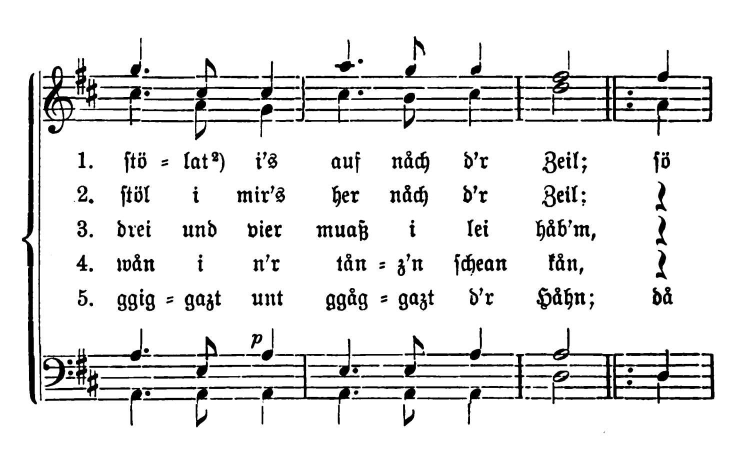


In den achtziger Jahren von Soldaten gehört.

[1]) Segen. [2]) des Weges. [3]) sehr arg. [4]) tun. [5]) Fichte.
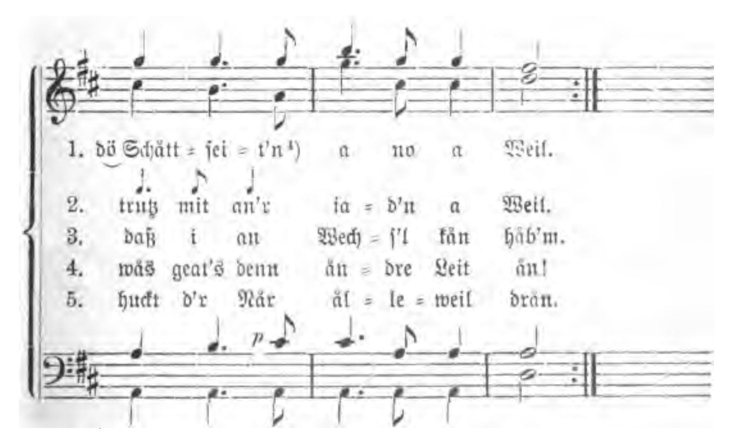
16. Wån i's meine Diarndlan pǎnånd'r hiat.

Stolz.





1. glån = gă = t'n³) dö Sunn=sei = t'n au = fe unt
2. sötz i mei Hiat'l nåch d'r Sei = t'n auf,
3. fünf und söchs ki = nänt's jå a no sein,
4. låß = m'r dö Fe = tz'n n'r flå = t'rn,
5. håt 'r a grus = lät klans Ja = răz = le,⁶)

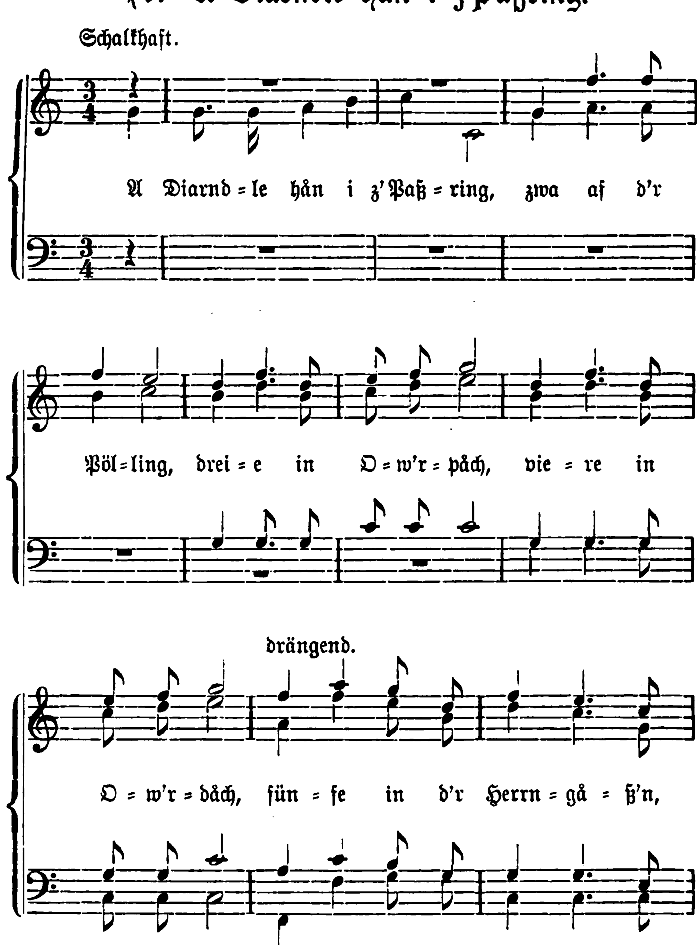


Vorgesungen von Herrn Franz Praschnig aus Klagenfurt.

¹) bei einander, beisammen. ²) stellte ich sie. ³) langten, reichten. ⁴) Sonn= und Schattenseite eines Tales. ⁵) Stadel, Scheuer. ⁶) junge Henne im ersten Jahre.

17. A Diarndle hån i z'Paßring.

Schalkhaft.



übermütig.
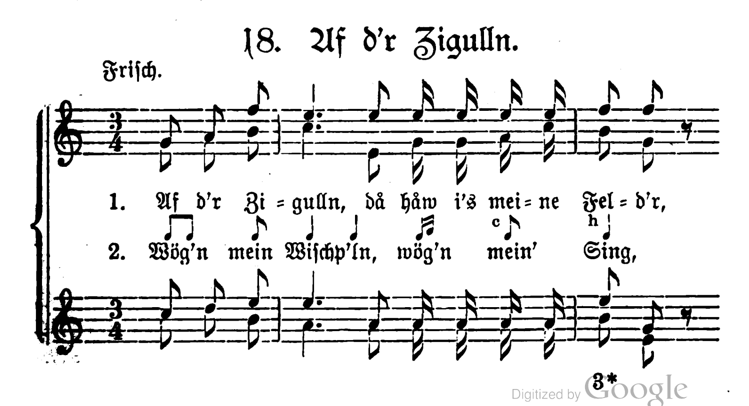
söch = se in d'r Lö = ling drin; juch = he, pin a
(jå, weil i a
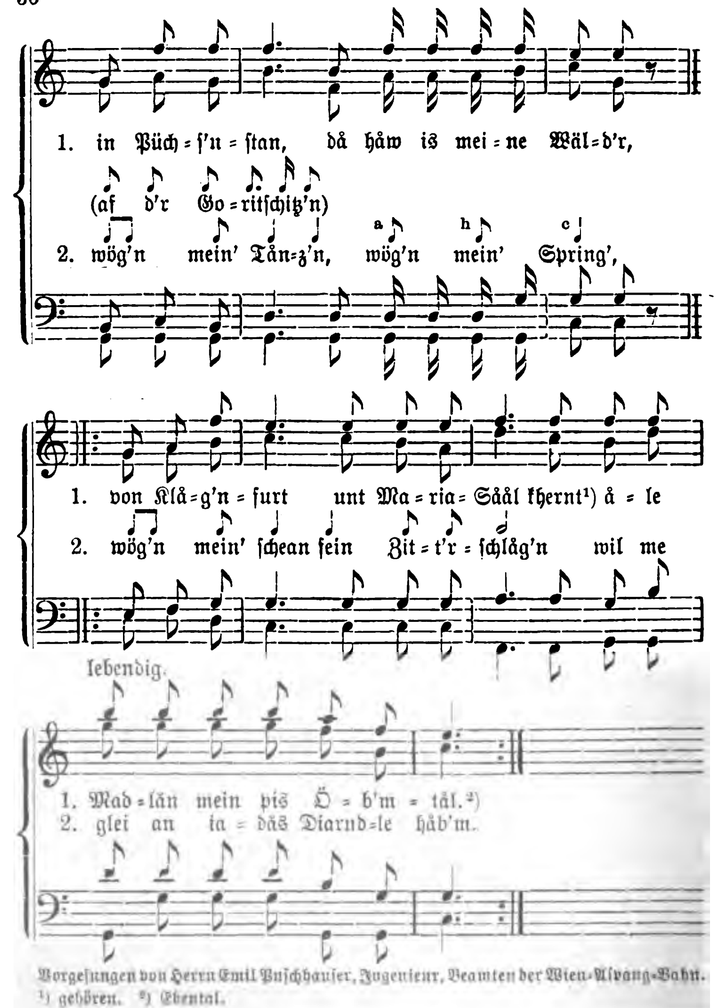
lu = sti = g'r Kråp = fel = d'r i![1])
lu = sti = g'r Kråp = fel = d'r pin!)

Vorgesungen von Herrn Hermann Ruckgaber.

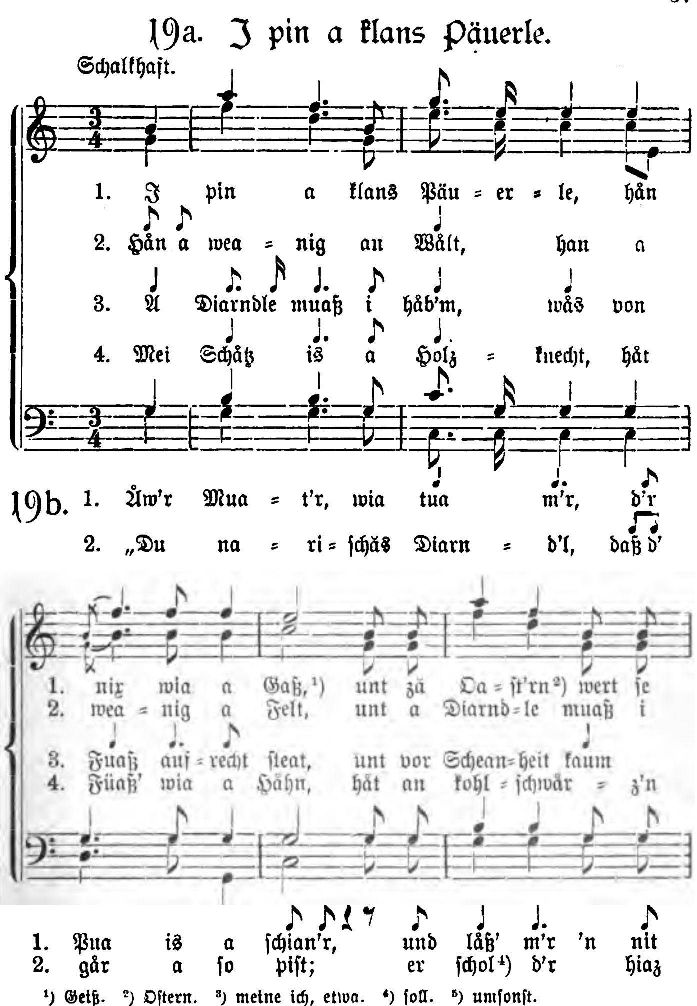
[1]) Dies ist die alte Form. Bei den letzten vier Takten schwenken die „Kråpfeld'r" den Hut um den Kopf.

18. Af d'r Zigulln.

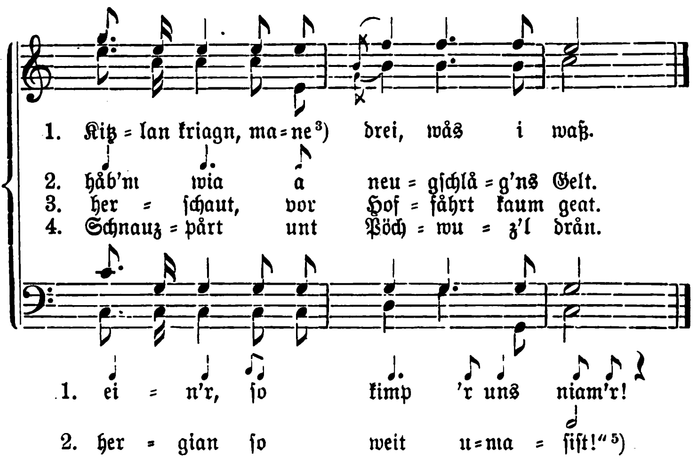



1. in Püch=s'n=stan, då håw is mei=ne Wäl=d'r,
(af d'r Go=ritschitz'n)
a h c
2. wög'n mein' Tån=z'n, wög'n mein' Spring',
1. von Klå=g'n=furt unt Ma=ria=Såål khernt¹) å=le
2. wög'n mein' schean sein Zit=t'r=schlåg'n wil me
lebendig.
1. Mad=län mein pis Ö=b'm=tål.²)
2. glei an ta=dås Diarnd=le håb'm.
Vorgesungen von Herrn Emil Puschhauser, Ingenieur, Beamten der Wien-Aspang-Bahn.
¹) gehören. ²) Ebental.

19a. I pin a klans Päuerle.
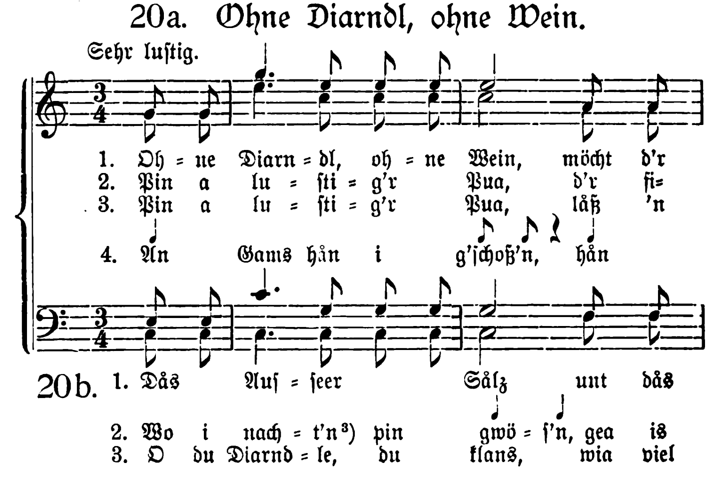


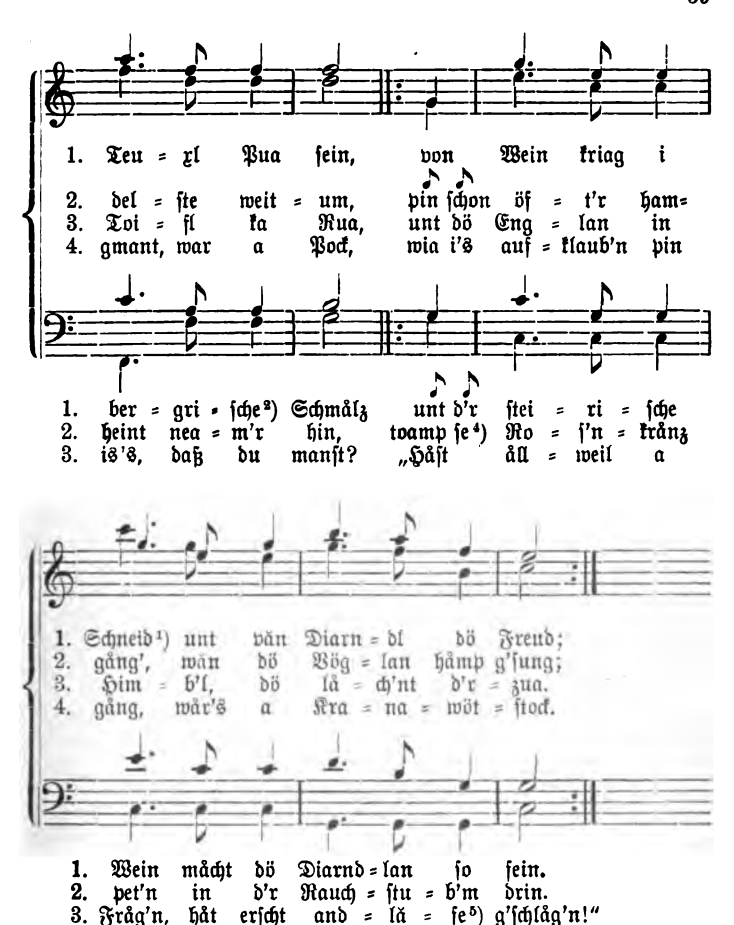
[1] Geiß. [2] Ostern. [3] meine ich, etwa. [4] soll. [5] umsonst.



Vorgesungen von Herrn Josef Schiberth, Kaffeehausbesitzer in Klagenfurt. †

20a. Ohne Diarndl, ohne Wein.
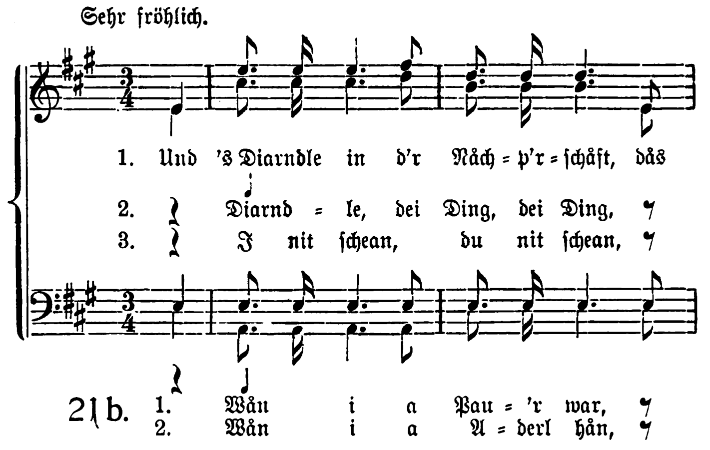




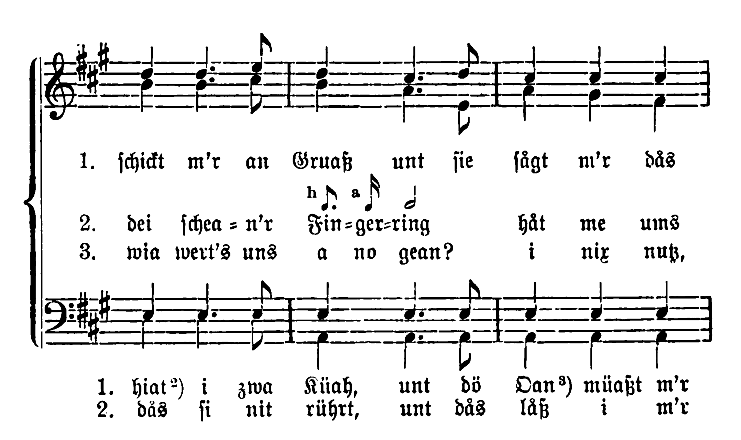
Vorgesungen von Herrn Heinz Zeppitz, k. k. Forst= und Domänenverwalter.

[1]) Mut. [2]) Die gute fette Kost der Bergbauern. [3]) letzte Nacht. [4]) tun sie. [5]) elf Uhr.

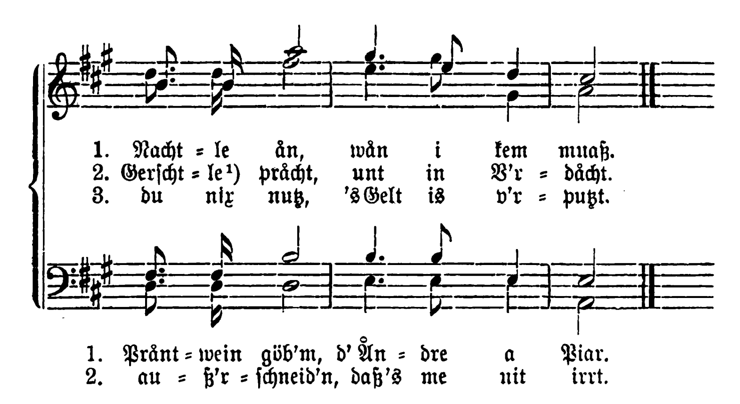
21 a. 's Diarndle in d'r Nåchp'rschåft.

Sehr fröhlich.





¹) Geld. ²) hätte. ³) die Eine.



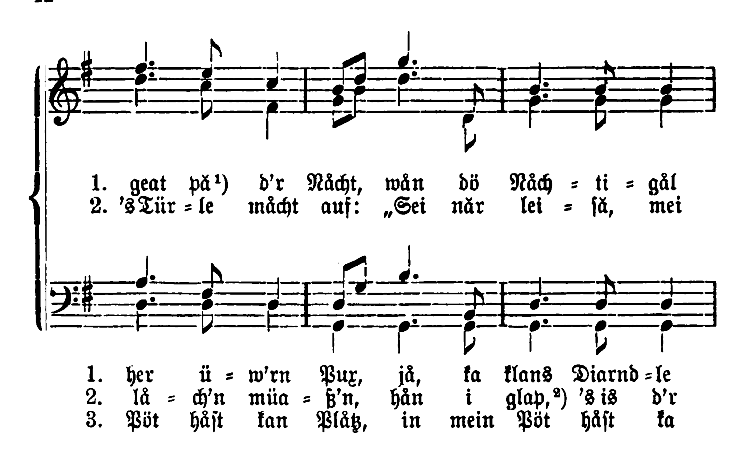
Vorgesungen von Herrn Franz Wenninger, Kaufmann in St. Egyd am Neuwalde.

22a. In Karnt'n is's a Pråcht.

Freudig.

1. In Karn = t'n is 's a Pråcht, wå = m'r
2. Wån dö Nåch = ti = gål schlågg, 's Diarndl

22b. 1. Gea i's au = fe af dö Ålb = măn, steig i's
2. På d'r Nåcht håt's m'r tramt, hån i's
3. Her = zi = g'r Schåtz, in mein'



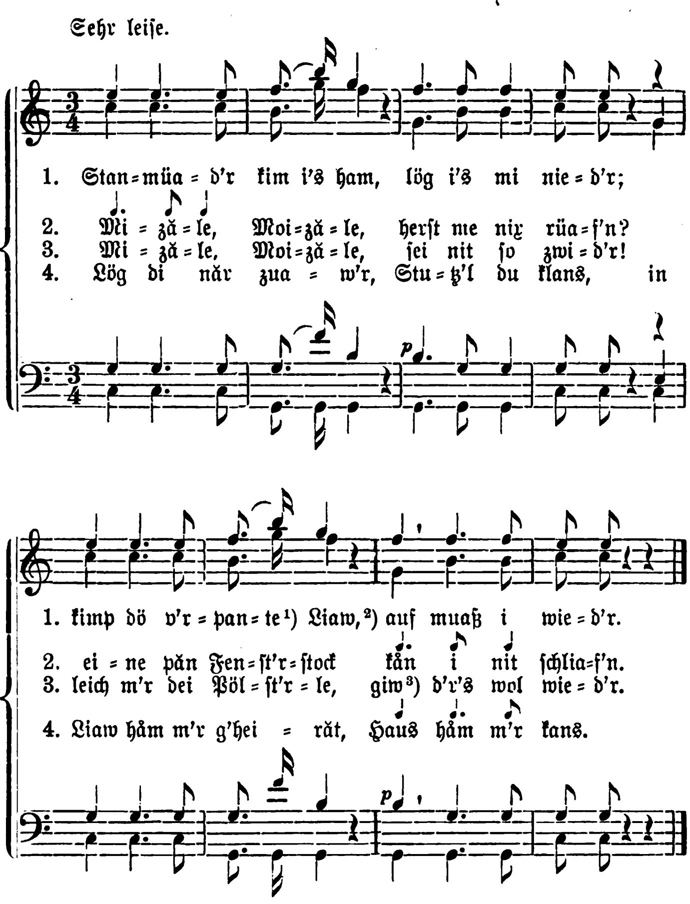
1. schlågg, 's Diarndl 's Tür = le auf = mächt.
2. Pua, wöck dö Mua = t'r nit auf!"

1. måg i nit, frißt m'r's d'r Fuchs.
2. Schåtz, is dö Kåtz pän Füa = ß'n.
3. Rua, kimp a ån = dă = ră Pua!

Vorgesungen von Herrn Dr. Karl Schönherr.

[1]) bei. [2]) geglaubt.

23. Stanmüad'r kim i's ham.
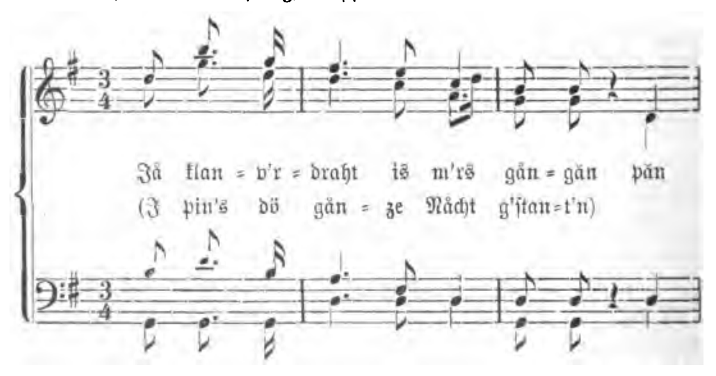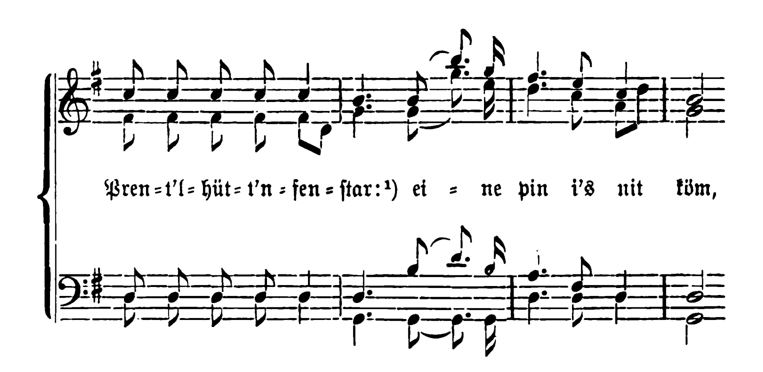


Vorgesungen von den Herren Leopold Aufreiter und Johann Pflaum.

¹) stammt von „Bein", verbeint. ²) Liebe. ³) gib.

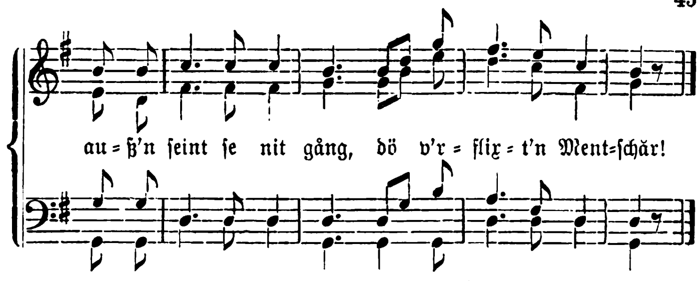
24. Klanv'rdraht is m'r's gångăn.

Mit heiterer Entrüstung, knapp.





[1]) Fenſter der Schlafkammer; brenteln (fenſterln) kommt vom Worte „brent" (Vesperbrot). Die Burſche wurden nämlich von den Mädchen mit Kleinigkeiten bewirtet, heute bekommen ſie gewöhnlich ein Gläschen „Schwårzpiarån" oder „Krånawöt'r". Das Wort „brent" iſt in Kärnten nicht mehr, wohl aber im bayriſchen Hochlande gebräuchlich.
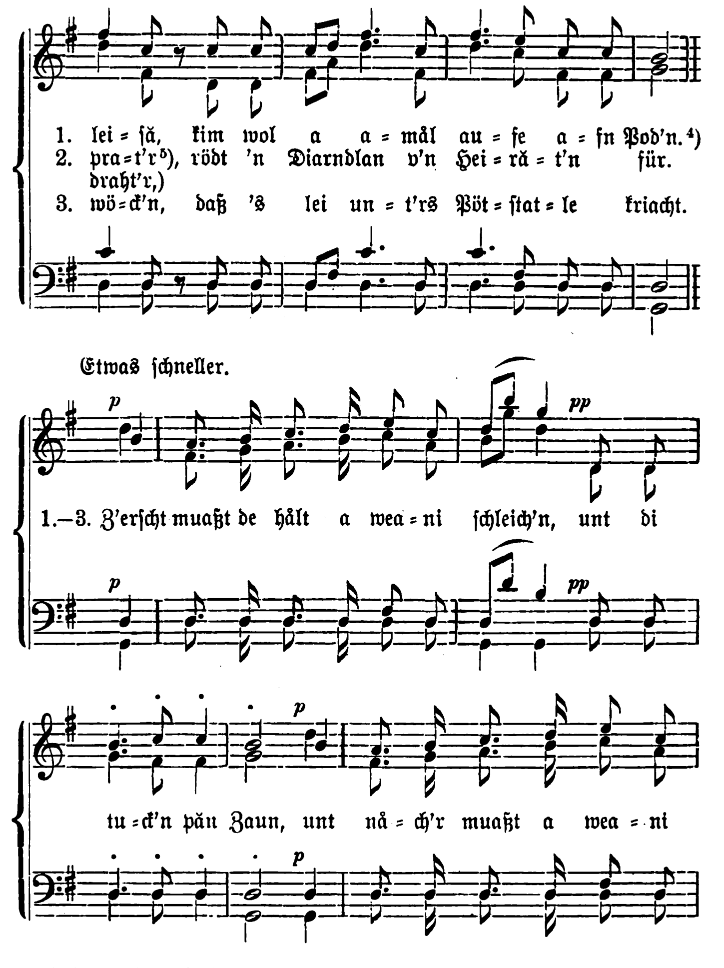


Vorgesungen von Herrn Franz Praschnig, der das Lied in Eisenkappel gelernt hat.

25. Păn Lat'rlan[1].
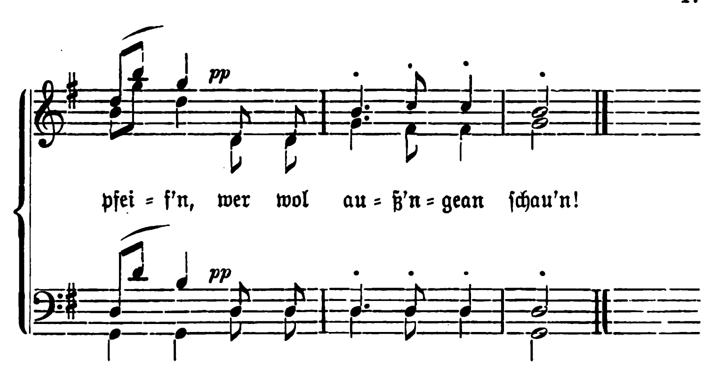
Heiter.

1. Păn La=t'rlan då steig i's niam'r au=fe, d'r Gånkpam[2]) d'r
2. D'r A=ne steat drob'm af d'r La=t'r, der Ån=dre steat
3. D'r Vå=t'r laft g'schwint um an Stöck'n, dö Mua=t'r schreit

1. is m'r z'hoach drob'm; gea lia=w'r durch dö Lab'm[3]) schean
2. hin=t'r d'r Tür; d'r Drit=te ligg drin ăs a (klan v'r=
3. g'schwint um a Liacht; dås Diarndle tuat's Piaw=le af=



¹) kurze Leiter. ²) Gangbaum. ³) Laube. ⁴) Dachboden. ⁵) breit.



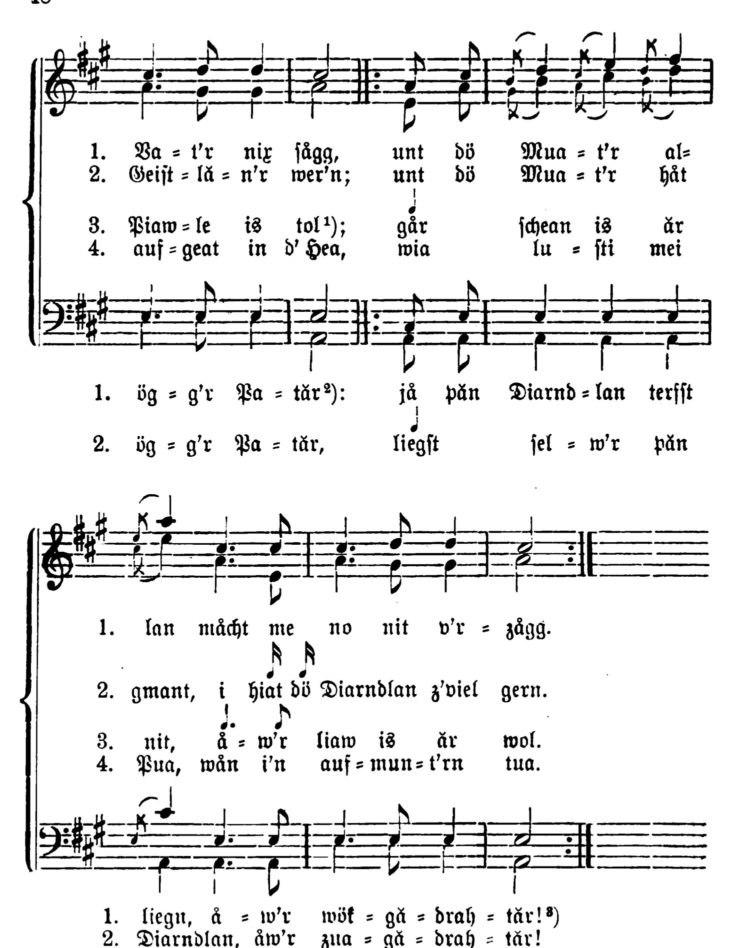
Wird in Spital a. d. Drau gesungen.

26a. Wån dö Muat'r a greint.

Lustig.

1. Wån dö Mua = t'r a greint, unt d'r
2. D'r Vå = t'r håt gsågg, sollt a
3. A = w'r Mua = t'r wol, wol, wol, dås
4. Schean grean is d'r Klea, wån är
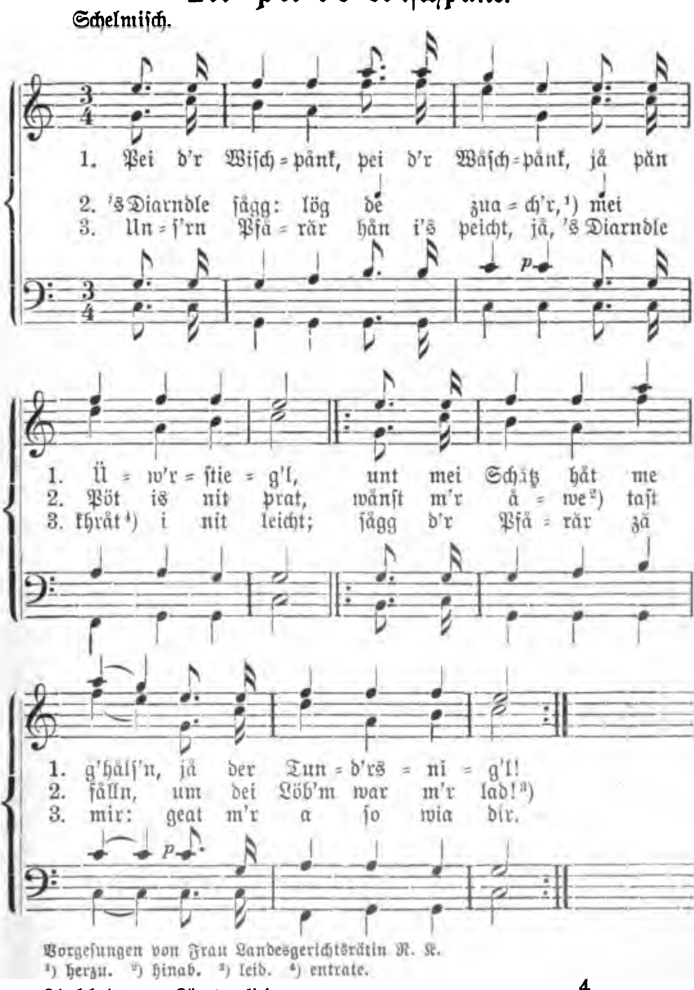
26b. 1. Und ză mir håt ăr gsågg, d'r Silw'r=
2. Pist a Lua = d'r = le du du, Silw'r=



Vorgesungen von Herrn Alfred Wolfram, Beamten am k. k. Hofmuseum.

[1]) kräftig. [2]) Pater von Silberegg. [3]) weggedreht, abgewendet.
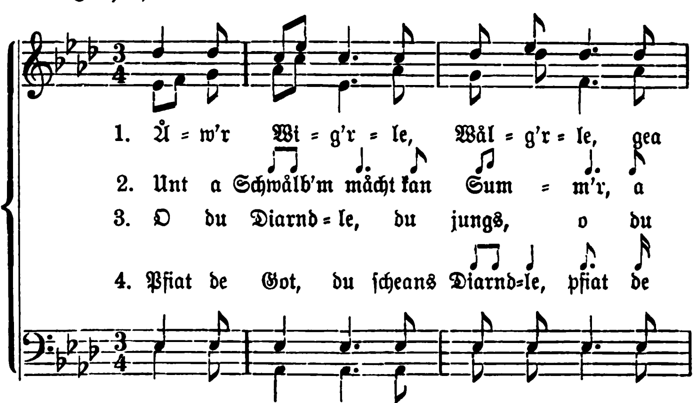
27. Pei d'r Wischpånk.
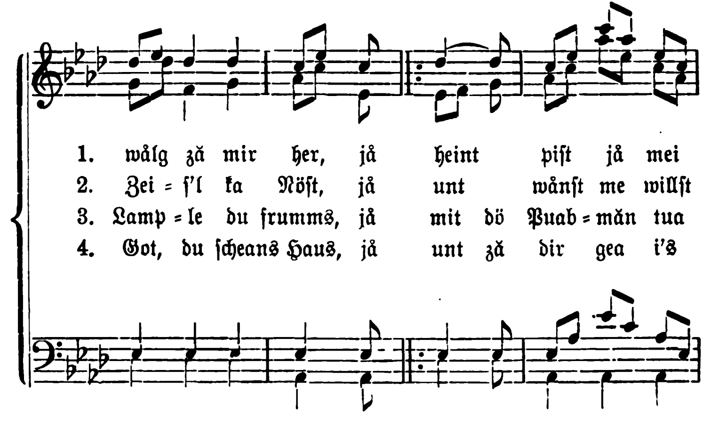


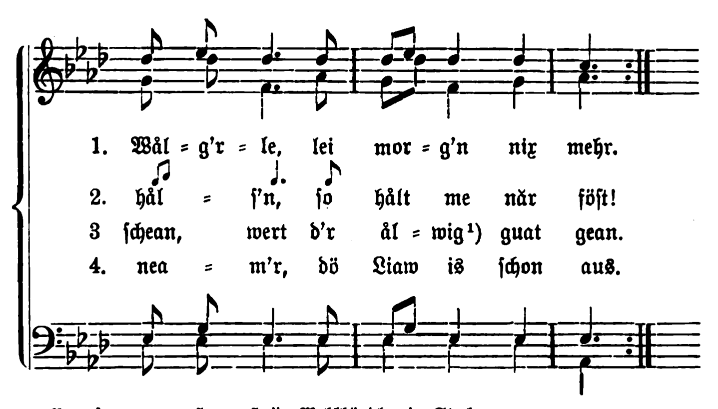
Vorgesungen von Frau Landesgerichtsrätin R. K.
¹) herzu. ²) hinab. ³) leid. ⁴) entrate.

28. Wig'rle, Wålg'rle.
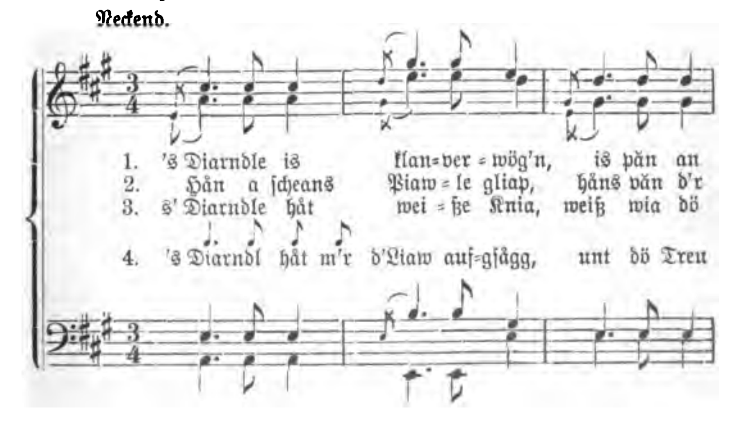








Vorgesungen von Herrn Haid, Mehlhändler in Stockerau.
[1]) aller Wege, immer.
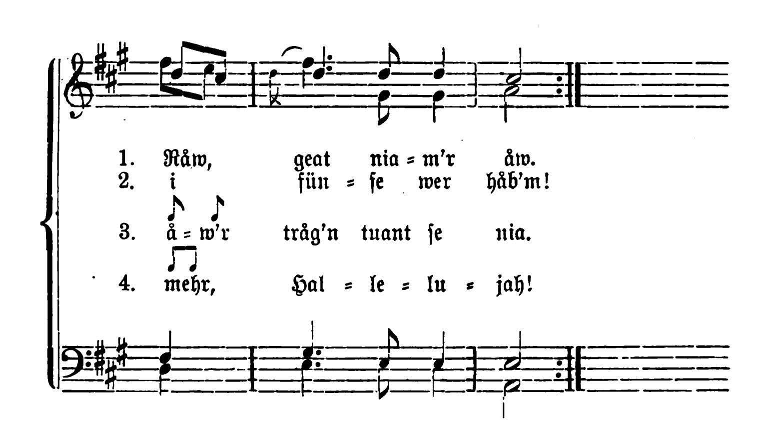
29. 's Diarndle is klanverwög'n.[1])

Neckend.



[1]) In hohem Maße verwegen; „klein" bedeutet hier „fein", wie z. B. im Worte „klanverdraht" = sehr listig, daß man es gar nicht merkt.
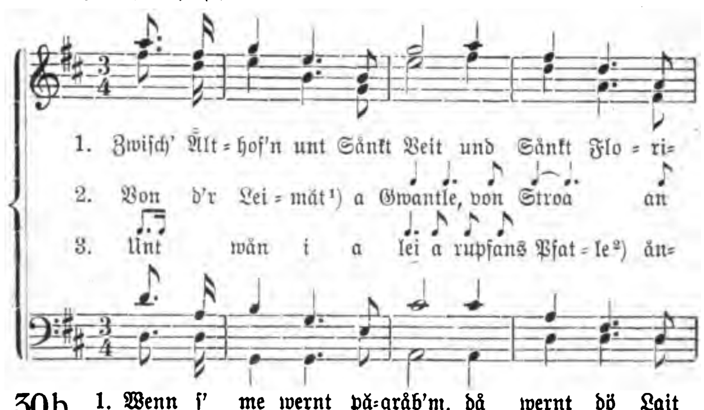
1. Koh = l'r g'lög'n; schwårz is äs wia a
2. Mua = t'r kriagg; wås wert se såg'n, wån
3. Ker = sch'n = plüa, weiß wia dö Ker=sch'n=plüa,
4. a unt hiaz hån i ka Diarnd = le
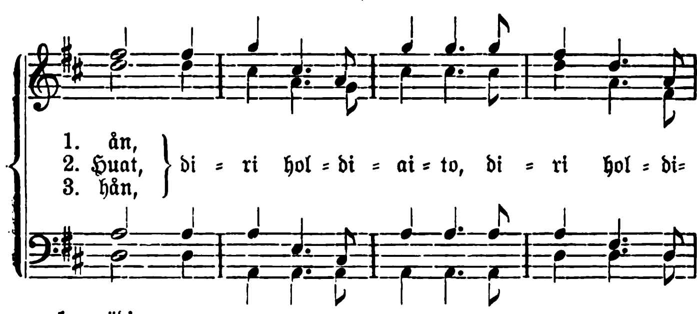


Vorgesungen von Herrn Johann Pflaum, Feuermann im k. k. Hofmuseum.
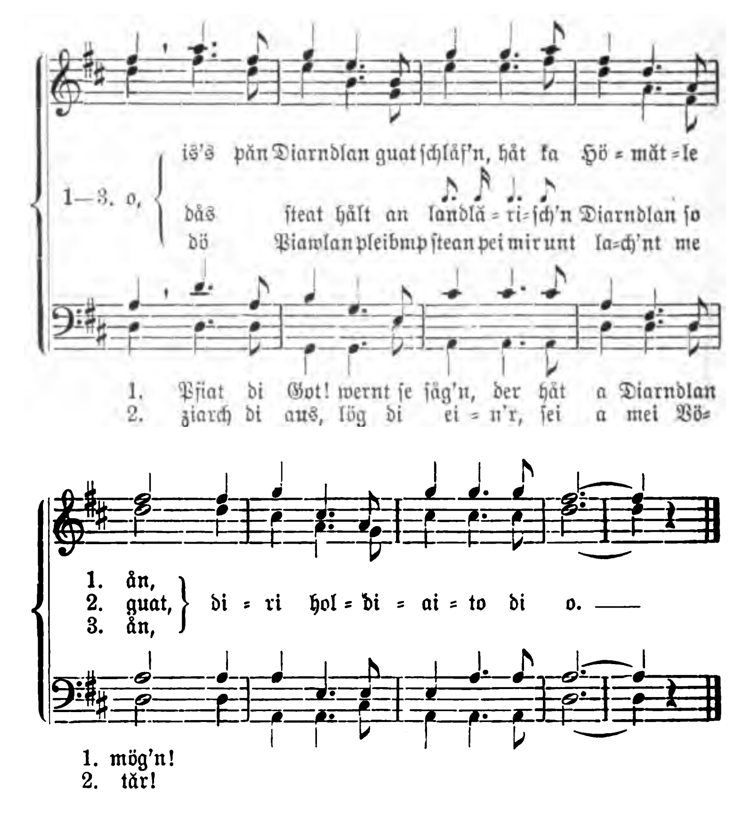
30a. Zwisch' Ålthof'n unt Sånkt Veit.

Heiter, nicht schnell.





[1]) Leinwand. [2]) grobes Hemd aus grobem Gewebe



Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner, cand. med., aus Sachsenburg in Ober-Kärnten.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Kronitri.
vertiefen,
chte, Un=
nach wie

: höfliche

er
olge)
:r.

nde
•

ers.
stück,

2 K.

ige.

er,

.60
.60.





